



TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“ Donnerstag, 1. April 1971 6. Jahrgang • Nr. 65 (1359) Preis 2 Kopeken

XXIV. PARTEITAG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SOWJETUNION

INFORMATIONSMITTEILUNG

Am 31. März setzte in Moskau, im Kongreßpalast des Kreml, der ordentliche XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit fort.

Der Parteitag nahm den Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU entgegen, mit welchem der Vorsitzende der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, Genosse G. F. SLOW auftrat.

Der Parteitag ging sodann zur Besprechung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der

KPdSU und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU über.

In der Morgensitzung sprachen in den Debatten die Genossen: V. W. GRISCHIN, Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU, P. J. SCHELEST, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Ukraine, D. A. KUNAJEW, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, G. W. ROMANOW, Erster Sekretär des Leningrader Stadtkomitees der

KPdSU, A. W. SMIRNOWA, Weberin des Jakowlew-Leninkombinats, Gebiet Iwanowo, P. M. MASCHEROW, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands, und N. K. MASLENNIKOW, Erster Sekretär des Gorki-Gebietskomitees der KPdSU.

Den Parteitag begrüßte von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangene Genosse LE DUAN, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams.

Um 4 Uhr tags wurde im Kongreßpalast die Abendssitzung des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion eröffnet.

Die Delegierten erörtern den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Den Vorsitz führende M. A. SUSLOW erteilte das Wort dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans Sch. R. RASCHIDOW. Am ersten April setzt der Parteitag seine Arbeit fort.

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Bericht des Generalsekretärs des ZK L. I. BRESHNEW am 30. März 1971

Genossen Delegierte! Liebe Gäste! Seit dem XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sind fünf Jahre vergangen. Das waren Jahre intensiver Arbeit unseres Volkes. Bei der Verwirklichung der von der Partei aufgestellten Pläne erzielten die Sowjetmenschen große Erfolge in allen entscheidenden Zyklen des kommunistischen Aufbaus.

Das waren Jahre, in denen unsere sozialistische Wirtschaft einen neuen großen Schritt vorwärts getan hat. Bedeutend gesteigert wurde das Volumen der Industrieproduktion. Sicherer Schrittes kam die Landwirtschaft voran. Wissenschaft und Technik erreichten in ihrer Entwicklung neue Ziele, ihre neuesten Erkenntnisse wurden in immer größerem Ausmaß ausgewertet. Auf dieser Grundlage gelang es uns, wesentlich in der Richtung voranzukommen, die im Entschluß des Hauptzweckes des Wirkens unserer Partei zum Ausdruck bringt, in der Richtung auf die weitere Hebung von Wohlstand und Kultur des gesamten Sowjetvolkes.

Das waren Jahre einer erfolgreichen Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen und der sowjetischen Demokratie. Jahre eines weiteren Aufbaus der brüderlichen Freundschaft der Völker der UdSSR, einer bedeutenden Festigung der politischen Stärke und der Verteidigungsmacht unserer großen Heimat, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (Beitrag).

In der internationalen Entwicklung waren es Jahre großer sozialer und politischer Wandlungen. Jahre heftiger Auseinandersetzungen der Kräfte des Friedens, der Freiheit und des Fortschritts mit den Kräften der Unterdrückung, Reaktion und Aggression. So manches Mal verdüsterten die Wolken der Kriegsgelahr die Horizonte unseres Planeten. Aber jedesmal wurden die imperialistischen Ansprüche entschieden zurückgewiesen. Die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderländer leisteten einen großen und aktiven Beitrag zum Kampf für den Frieden und die Sicherheit der Völker. (Beitrag). Die internationalen Positionen unserer Heimat wurden in immer noch verlässlicher, gewachsen ist die Rolle des sozialistischen Weltsystems. Nach

wie vor stärkte und festigte sich das große Bündnis der drei revolutionären Hauptkräfte des Gegenwarts des Sozialismus, der internationalen Arbeiterbewegung und des nationalen Befreiungskampfes der Völker.

Das verfloßene Jahrzehnt war eine Zeit des weiteren Wachstums und Erstarkens unserer großen Leninischen Partei, der weiteren Festigung ihrer Verbindungen mit dem Volk, der Steigerung ihrer führenden Rolle im ganzen Leben der Sowjetgesellschaft. Die Partei mußte in diesen Jahren viele schwierige Aufgaben lösen. Bei der Auswertung ihrer Erfahrungen des kommunistischen Aufbaus entwickelte die Partei einen prinzipiellen, realistischen politischen Kurs, der beim ganzen Sowjetvolk Billigung und einmütige Unterstützung fand. (Anhaltender Beitrag).

Das waren Jahre eines riesigen politischen Aufschwungs und Arbeitseinsatzes der Sowjetmenschen anlässlich der großen Jubiläen, des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution und des 100. Geburtstages W. I. Lenins. (Beitrag) Jahre einer immer aktiveren Beteiligung breiter Massen der Werktätigen an der praktischen Verwirklichung der von der Partei aufgestellten Pläne. Alle Sowjetmenschen empfanden den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei als hervorragendes Ereignis in ihrem Leben und werten ihm mit konkreten Taten, mit neuen großen Erregungsschüben auf.

Voller Energie, bereichert durch neue Erfahrungen und in oberer Geschlossenheit, im Bewußtsein der ganzen Bedeutung und der Ausmaße des bereits Erreichten, überzeugt von ihrer Kraft und von der Richtigkeit ihrer Perspektiven für den weiteren Aufbau der sozialistischen Partei zu ihrem XXIV. Parteitag gekommen. (Stürmischer, anhaltender Beitrag).

Gestatten Sie mir, Genossen, nunmehr die Ergebnisse der Tätigkeit des Zentralkomitees und der gesamten Partei zu erörtern, wie auch die Erwägungen des ZK über die Politik der Partei und die Entwicklung des Landes in den nächsten Jahren darzulegen.



tel und Wege ihrer Überwindung zu bestimmen, jener Schwierigkeiten, die sich beim Aufbau einer neuen Weltordnung, der Freundschaft und des sozialistischen Typs der zwischenstaatlichen Beziehungen ergeben. Die Gemeinsamkeit der sozialen Ordnung, die Übereinstimmung der Hauptinteressen und Ziele der Völker der sozialistischen Länder ermöglichen es, bei einer richtigen Politik der marxistisch-leninistischen Parteien diese Schwierigkeiten erfolgreich zu überwinden, die Entwicklung und Festigung des sozialistischen Weltsystems ununterbrochen voranzutreiben.

Das verfloßene Jahrzehnt hat einen beträchtlichen Beitrag zur Schatzkammer der kollektiven Erfahrungen der Bruderländer und -parteien gestellt. Die Entwicklung und Festigung des sozialistischen Weltsystems vorangebracht. In den letzten fünf Jahren ist das Wirtschaftspotential der sozialistischen Staaten beträchtlich gewachsen, sind die politischen Grundlagen des Sozialismus in den sozialistischen Ländern gestiegen, haben Kultur und Wissenschaft eine weitere Entwicklung erfahren.

Zugleich traten bekanntlich in der sozialistischen Welt weiterhin gewisse Schwierigkeiten und Komplikationen auf, was sich auch auf die Entwicklung der Beziehungen mancher Staaten zur Sowjetunion auswirkte. Das änderte jedoch nichts an der vorherbestehenden Tendenz, die Freundschaft und den Zusammenschluß der sozialistischen Länder noch enger zu gestalten. Insgesamt hat sich unsere Zusammenarbeit mit den Bruderländern auf allen Gebieten erfolgreich entwickelt und festigt. (Beitrag).

Besonderen Wert legte die KPdSU auf die Entwicklung der Zusammenarbeit mit den kommunistischen Parteien der Bruderländer. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es uns, unter gegenseitiger Bereicherung der Erfahrungen gemeinsam prinzipielle Probleme des Aufbaus von Sozialismus und Kommunismus zu erarbeiten, die rationalsten Formen der Wirtschaftsbeziehungen zu ermitteln, kollektiv eine gemeinsame außenpolitische Linie festzulegen, Meinungen über Fragen der Arbeit auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur auszutauschen.

Die Berichtperiode stand im Zeichen bedeutender Erfolge bei der Koordinierung der außenpolitischen Tätigkeit der verbündeten Parteien und Staaten. Die großen internationalen Probleme und die politischen Tätigkeiten der Verbündeten Länder dienten und dient die Organisation des Warschauer Vertrages.

Das Landern des Warschauer Vertrages gehört die Initiative, ein entlastetes Programm zur Festigung des Friedens in Europa aufzustellen, dessen Kernstück die Forderung ist, die Unabänderlichkeit der bestehenden Staatsgrenzen zu sichern. Mit der Ausarbeitung und Konkretisierung dieses Programms befaßte sich in mehreren Sitzungen der Politische Beratende Ausschuss.

Die Länder des Warschauer Vertrages können auf ihr politisches Aktivitätszweifellose auch die Tatsache bauen, daß die in der NATO gehegten Pläne, den Alliierten der NATO Zutritt zur Kernwaffe zu verschaffen, nicht verwirklicht wurden. Die gemeinsamen Bemühungen der sozialistischen Staaten ermöglichen einen wesentlichen Fortschritt auch bei der Lösung einer für die Stabilisierung der Lage in Europa so wichtigen Aufgabe wie des Ausbaus der internationalen Positionen

der Deutschen Demokratischen Republik (Beitrag). Die großen Erfolge der DDR wurden über ihren Haufen geworfen. Die DDR ist bereits von 27 Staaten anerkannt, und es steht außer Zweifel, daß diese Entwicklung auch weiter anhalten wird.

Die aktive und folgerichtige Unterstützung durch die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder ist für den Kampf der Völker Vietnams und der anderen Länder Indochinas gegen die imperialistischen Interventionen lebenswichtig. Im Namen der sozialistischen Völker der sozialistischen Staaten zu den entscheidenden Faktoren, die die imperialistischen Pläne zum Sturz der fortschrittlichen Regimes in den arabischen Ländern zunichte machten. (Beitrag).

In der UNO und anderen internationalen Organisationen gingen von den sozialistischen Ländern viele gemeinschaftliche Vorschläge aus, die von entscheidender Bedeutung für das Weltgeschehen sind. Diese Vorschläge haben bei der Weltöffentlichkeit größte Beachtung gefunden.

Dank der kollektiven Erarbeitung und Durchführung verschiedener Abnahmen wurde in den letzten Jahren die militärische Organisation des Warschauer Vertrages vervollständigt. Die Streitkräfte der verbündeten Staaten weisen hohe Einsatzbereitschaft auf und sind imstande, die friedliche Arbeit der verbündeten Völker zu garantieren.

Mit einem Wort, Genossen, die vielseitige politische Zusammenarbeit der sozialistischen Länder wird immer enger und aktiver. Wir stellen uns die Aufgabe, diese Zusammenarbeit zu vertiefen und zu bereichern. Das ist natürlich von größter Tragweite, besonders unter den gegenwärtigen Bedingungen des Widerstreits der zwei weltweiten Gesellschaftssysteme.

Von nicht geringerer Bedeutung ist auch die Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, die Erweiterung und Vertiefung der volkswirtschaftlichen Verbindungen unter den Ländern des Sozialismus. Die Berichtperiode war auch in dieser Hinsicht fruchtbar.

Wenden wir uns einigen Tatsachen zu. Die Sowjetunion und die verbündeten Staaten sind bestrebt, einander bei der Entwicklung ihrer nationalen Wirtschaft auf jede Weise zu helfen. In den vergangenen fünf Jahren wurden in den sozialistischen Ländern unter unserer technischen Mitwirkung über 300 Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe neu rekonstruiert. Wir liefern unseren Freunden zu gegenseitig vorteilhaften Bedingungen viele Arten von Industrieerzeugnissen. Die Sowjetunion deckt zu 70 Prozent und sogar noch mehr den Bedarf der RGW-Länder. Kubas wie auch in bedeutendem Maße der DRV und der KVRD an der Einfuhr einer Anzahl wichtigster Roh- und Brennstoffe.

Unsere Volkswirtschaft hat während des vergangenen Jahrzehnts aus den RGW-Ländern Ausstattungen für 54 Chemiewerke bezogen. Über 38 Prozent der Tonnage der Seeschiffe, die in dieser Zeit unserer Flotte einverleibt wurden, sind auf die Produktion der RGW-Länder zurückzuführen.

Die RGW-Länder beteiligen sich mit Investitionen an der Entwicklung der Roh- und Brennstoffindustrien der sowjetischen Wirtschaft, im Ausbau der Kapazitäten zur Produktion von Metall, Aluminium und Zellstoff. Wir beziehen aus den Bruderländern auch viele Massenbedarfsstoffe. Die UdSSR und die anderen RGW-Länder entwickeln ihre Wirtschaftsbeziehungen auf langfristiger Grundlage. Namentlich wurden die Volkswirtschaftspläne der Bruderländer für 1971 - 1975 aufeinander abgestimmt. In den letzten Jahren wurde die Arbeit an der Entwicklung der organischen Struktur und technischen Basis einer vielseitigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit intensiv fortgesetzt.

An der zweiten Baufolge der Erdölleitung „Freundschaft“ wird gearbeitet. Im ersten Betriebsjahr 1964 beförderte sie 8,3 Millionen Tonnen Erdöl, im Jahre 1970 aber wird sie den Bruderländern rund 50 Millionen Tonnen Erdöl liefern. Eine in ihren Ausmaßen einmalige Rohölleitung wird getrieben und wird in den nächsten Jahren einen großen Teil unseres Landes pumpen soll. Sie wird es auch ermöglichen, die Erdgaslieferungen an die Tschechoslowakei und Polen zu steigern und die Versorgung der DDR, Bulgariens und Ungarns mit Erdgas zu beginnen. Eine große Ersparnis ergibt sich für die RGW-Länder dank den vereinten Verbundnetzen „Frieden“. Erfolgreich funktioniert die Internationale Bank für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Im vergangenen Jahr erlitt unsere Industrieerzeugung der RGW-Länder um 10 Prozent. Auch der Handel, den sie miteinander pflegen, nimmt immer größere Ausmaße an.

Aber wir sind, ebenso wie die anderen RGW-Länder, der Ansicht, daß die Möglichkeiten der industrieproduktion der RGW-Länder noch nicht voll ausgeschöpft werden. Die Praxis hat uns zu dem gemeinsamen Schluß veranlaßt, daß es notwendig

ist, die Spezialisierung und Kooperation der Produktion vertieft in die Wirtschaftspläne besser aufeinander abzustimmen, mit einem Wort, die ökonomische Integration der sozialistischen Staaten voranzutreiben. Das ist, Genossen, eine wichtige und notwendige Sache.

Die ökonomische Integration der sozialistischen Länder ist ein neuer und komplizierter Vorgang. Sie setzt auch ein neues umfassendes Herangehen an viele Wirtschaftsfelder voraus sowie das Vermögen, die rationalsten Lösungen zu finden, die den Interessen nicht nur des betreffenden Landes, sondern auch aller Partner entsprechen. Sie erfordert eine unerbittliche Orientierung auf die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik, auf die erfindatorischen und technisch fortgeschrittensten Produktionsverfahren.

Die KPdSU wird die Funktionäre unserer Planungs- und Wirtschaftsorgane in diesem Sinne erziehen. In diesem Zusammenhang wäre es offenbar angebracht, sich auch Maßnahmen zu überlegen, die das Interesse aller Bestandteile unseres Wirtschaftssystems an der Entwicklung langfristiger Wirtschaftsbeziehungen mit den Bruderländern steigern.

Zwischen dem XXIII. und dem XXIV. Parteitag sorgte unsere Partei weitgehend für die Festigung der bilateralen Beziehungen der Sowjetunion zu den sozialistischen Staaten. Enge und vielseitige Zusammenarbeit, Freundschaft und Herzlichkeit kennzeichnen unsere Beziehungen zu den Partnerländern des Warschauer Vertrages, Bulgariens, der Deutschen Demokratischen Republik, Polen, Rumäniens und der Tschechoslowakei.

Mit Bulgarien, Ungarn, der Tschechoslowakei und Rumänien wurden neue Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand geschlossen. Zusammen mit den früher in Kraft getretenen Verträgen mit der DDR, Polen und der Mongolei, zusammen mit anderen bilateralen Verträgen zwischen den verbündeten Ländern, bilden diese akkumuliert ein entlastetes System gegenseitiger Bündnisverpflichtungen von neuem sozialistischem Typ.

Unerschränkt ist unsere Freundschaft mit der Volksrepublik Polen. Wir stellen mit tiefer Genugtuung fest, daß im verbündeten Polen die Schwierigkeiten, die sich dort ergeben hatten, überwunden wurden. Die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei trifft Maßnahmen, damit die Verbindungen der Partei zu Arbeiterklassen in allen Wirtschaftszweigen enger gestaltet und die Positionen des Sozialismus in diesem Lande immer stärker werden. Die Kommunisten der Sowjetunion wünschen den polnischen Freunden von ganzem Herzen die größten Erfolge. (Stürmischer, anhaltender Beitrag).

Beziehungen der sozialistischen Solidarität und engen Kampffreundschaft verbindet unsere Partei und das Sowjetvolk mit der Partei der Werktätigen Vietnams, mit der Demokratischen Republik Vietnam. Infolge des Vermögens des großen Patrioten und Revolutionärs Ho Chi Minh hält das vietnamesische Volk das Banner des Sozialismus hoch und leistet dem imperialistischen Aggressionsunwesen des Westens Widerstand. (Beitrag). Die Demokratische Republik Vietnam kann sowohl im bewaffneten Kampf wie auch in der friedlichen Arbeit nach wie vor der brüderlichen sowjetischen Unterstützung versichert sein.

Das Zentralkomitee schenkte in diesen Jahren dem Erstarben der Zusammenarbeit mit der Republik Kuba, mit der Kommunistischen Partei Kubas unablässig Beachtung. Dank den gemeinsamen Bemühungen weist die Entwicklung der internationalen Positionen dieses Landes, (Anhaltender Beitrag). Die Völker der Sowjetunion und Kubas sind Mitarbeiter im gemeinsamen Kampf, ihre Freundschaft ist unerschütterlich. (Anhaltender Beitrag).

Bereits seit einem halben Jahrhundert sind die KPdSU und der Sowjetstaat durch enge, bewährte Freundschaft mit der Mongolischen Revolutionärs Volkspartei, mit der Mongolischen Volkrepublik verbunden. Die Sowjetunion unterstützt als treuer Freund und Verbündeter der sozialistischen Mongolei aktiv die Bemühungen der mongolischen Freunde um die Lösung bedeutender Wirtschaftsprobleme, um die Verstärkung der internationalen Positionen ihres Landes. (Anhaltender Beitrag).

In den letzten Jahren wurden unsere Beziehungen zur Koreanischen Volksdemokratischen Republik, zur Partei der Arbeit Koreas ausgebaut, was unserer Überzeugung nach das Interesse der Völker beider Länder entspricht. Die Sowjetunion unterstützt wie bisher die Vorschläge der Regierung der KVRD zur friedlichen demokratischen Wiedervereinigung des Landes, die Forderungen des koreanischen Volkes, die amerikanischen Truppen aus Südkorea abzurufen. (Beitrag).

In der sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen, in den Beziehungen der Sowjetunion zu den Völkern der Sowjetunion, die amerikanische Truppen aus Südkorea abzurufen. (Beitrag).

I.

Die internationale Lage der UdSSR. Die außenpolitische Tätigkeit der KPdSU

Genossen! Unsere innere Entwicklung hängt mit der Weltlage eng zusammen. An Betracht dieser Tatsache hat das Zentralkomitee der Partei den internationalen Fragen große Beachtung geschenkt. Die größten und aktuellsten Probleme der Außenpolitik der UdSSR wie auch der Tätigkeit der KPdSU in der kommunistischen Bewegung wurden mehrfach auf Plenar tagungen des ZK behandelt. Die Sowjetunion ist ein friedliebender Staat; das ergibt sich schon aus dem Charakter unserer sozialistischen Ordnung. Die Ziele der sowjetischen Außenpolitik, wie sie der XXIII. Parteitag der KPdSU formuliert hat, bestehen darin, gemeinsam mit allen anderen sozialistischen Ländern günstige

internationale Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu gewährleisten; die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Länder, ihre Freundschaft und Brüderlichkeit zu festigen; die nationale Befreiungsbewegung zu unterstützen und auf jede Weise mit der sozialistischen Weltwirtschaft zusammenzuarbeiten; konsequent das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung zu verteidigen, die aggressive Kräfte des Imperialismus energisch abzuwehren, die Menschheit vor einem neuen Weltkrieg zu bewahren.

Die gesamte praktische Tätigkeit des ZK auf dem Gebiet der internationalen Politik war auf diese Ziele ausgerichtet.

1. Für die weitere Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit der sozialistischen Länder

Im Blickpunkt des Zentralkomitees befinden sich ständig Fragen der fortschreitenden Einigung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, die Beziehungen zu den sozialistischen Bruderländern, zu ihren kommunistischen Parteien.

Das sozialistische Weltssystem ist ein Vierteljahrhundert alt. Was die Entwicklung der revolutionären Theorie und Praxis betrifft, ist dieses Jahr überaus fruchtbar. Die sozialistische Welt vermittelte der kommunistischen und Arbeiterbewegung Erfahrungen von enormer, wahrlich historischer Bedeutung. Diese Erfahrungen besitzen: die in den Staaten des heutigen sozialistischen Welt-systems festen Fuß gefaßt hat, hat im historischen Ringen mit dem Kapitalismus eine große Lebenskraft bewiesen. (Anhaltender Beitrag).

Das Entstehen und Erstarken des sozialistischen Weltsystems wirkte als mächtiger Beschleuniger des historischen Fortschritts, den die Große Oktoberrevolution eingeleitet hat. Es ergaben sich neue Perspektiven für den Triumph des Sozialismus in der ganzen Welt; das Leben selbst bestätigt die Schlußfolgerung der Internationalen Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969: „Das sozialistische Weltssystem ist die entscheidende Kraft im ant imperialistischen Kampf“.

Das Weltssystem des Sozialismus leistet einen riesigen Beitrag zur Lösung der für alle Völker so lebenswichtigen Aufgabe wie der Abwendung eines

neuen Weltkrieges. Man kann mit aller Bestimmtheit erklären, daß viele Pläne der imperialistischen Aggressoren vereitelt wurden, weil das sozialistische Weltssystem besteht und aktiv funktioniert. (Anhaltender Beitrag).

Die Erfolge beim Aufbau des Sozialismus hängen in vieler Hinsicht davon ab, daß in der gesellschaftlichen Entwicklung das Gemeinsame tiefer mit den nationalen Besonderheiten verknüpft wird. Wir wissen jetzt nicht nur theoretisch, sondern haben uns auch praktisch davon überzeugt, daß der Weg zum Sozialismus, seine Hauptmerkmale von den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten geprägt werden, die der Entwicklung aller sozialistischen Länder innewohnen. Wir wissen auch, daß die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten in verschiedenen Formen auslagere treten, die den konkreten historischen Bedingungen, den nationalen Besonderheiten entsprechen. Ohne von den gemeinsamen Gesetzmäßigkeiten auszugehen, ohne die historisch begründeten konkreten Besonderheiten jedes Landes zu berücksichtigen, kann man keinen Sozialismus aufbauen. Ohne diese beiden Faktoren in Betracht zu ziehen, kann man auch die Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten nicht richtig entwickeln.

Die innerhalb eines Vierteljahrhunderts akkumulierten Erfahrungen ermöglichen es auch, gründlicher und realistischer die objektiven und subjektiven Schwierigkeiten einzuschätzen sowie die Mit-

Freisetzung des Doppelsystems des Zentralen Imperiums Sozialer Arbeiterbewegungen

Über unsere Beziehungen zur Volksrepublik China. Die chinesischen Führer brachten bekanntlich ihre besondere, mit dem Leninismus vereinbare ideologisch-politische Plattform in den Hauptfragen des Weltgeschehens und der kommunistischen Weltbewegung und vieler anderer Fragen, die die Abkehr von der Linie des XX. Parteitag und vom Programm der KPdSU. Sie starteten eine intensive einseitige Propaganda gegen unsere Partei und unser Land, machten regelrechte Sanktionen gegen Gebiete und ließen es im Frühjahr und Sommer 1969 sogar zu bewaffneten Grenzschüssen kommen.

Unsere Partei wachte sich entschieden gegen die Versuche, die Lehre des Marxismus-Leninismus zu entstellen, die internationalen kommunistische Bewegung, die Reihen der Kämpfer gegen den Imperialismus zu spalten, das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung legten Besonderen in den Tag und ließen sich provozieren, aber jeden alles was in unseren Kräfte stand, um eine Normalisierung der Beziehungen zur Volksrepublik China zu erwirken.

In den letzten anderthalb Jahren sind dank unserer Initiative Anzeichen einer gewissen Normalisierung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der VR China zu verzeichnen gewesen. Im September 1969 kam es zu einem Treffen der Regierungschefs beider Länder, nach dem in Peking die Verhandlungen über die Grenzfrage aufgenommen wurden. Diese Verhandlungen gehen langsam voran, und für ihren günstigen Abschluss ist selbstverständlich die konstruktive Haltung nicht nur einer Seite erforderlich.

Ende vorigen Jahres tauschten die UdSSR und die VR China Botschafter aus. Nach einer beträchtlichen Pause wurden Handelsabkommen unterzeichnet, wächst der Warenumsatz. Das sind nützliche Schritte. Wir sind sicher, auch weiter in derselben Richtung vorzugehen.

Andererseits, Genossen, dürfen wir natürlich nicht übersehen, daß die antiosowjetische Linie in der Propaganda und Politik Chinas fortgesetzt wird. Dabei marschieren die KPdSU und die VR China gegen die Sowjetunion gegenüber imperialistischen Kurs in seinen Beschlüssen verankert hat.

Was ist in diesem Zusammenhang zu sagen? Die verurteilenden Anmerkungen über die Politik Chinas sind in der UdSSR, die sich von Peking verbreitet und dem chinesischen Volk eintrichterter werden, weisen wir entschieden zurück. (Anhaltender Beifall). Zweifelt zwischen China und der UdSSR, ist ein scheinbar einseitig und schädlicher, als dies in einer Situation geschieht, in der Imperialisten ihr aggressives Vorgehen gegen die freilebenden Völker verstärken. Mehr denn je zuvor erfordert die Lage der Welt ein gemeinsames Vorgehen aller ant imperialistischen, revolutionären Kräfte, nicht aber das Schüren der Feindschaft zwischen solchen Staaten wie der UdSSR und China.

Wir werden die nationalen Interessen des Sowjetstaates nicht preisgeben (Anhaltender Beifall). Die KPdSU wird auch in Zukunft unermüdet für den Zusammenschluß der sozialistischen Länder und der kommunistischen Parteien im Kampf um die sozialistische Grundfrage kämpfen. (Beifall). Indessen sind unsere Partei und die Sowjetregierung zurecht davon überzeugt, daß eine Verbesserung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China, die weitreichenden Interessen unserer beiden Länder, den Interessen des Sozialismus, der Völkerfreiheit und der Festigung des Friedens entsprechen würde. Deshalb sind wir bereit, alles zu tun, was zur Verbesserung der Beziehungen, die zwischen uns bestehen, sondern auch zur Wiederherstellung der gutachbarlichen Beziehungen und der Freundschaft zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China zu beitragen, das ist im Endeffekt erreicht werden wird. (Anhaltender Beifall).

Dies ist unser grundsätzlicher Standpunkt. Wir haben ihn wiederholt bekundet, halten unbeirrbar daran fest und bestätigen ihn in der Praxis. (Beifall).

Was Albanien betrifft, so sind wir wie zuvor bereit, die normalen Beziehungen zu diesem Land wieder aufzunehmen. Das wäre sowohl für unsere beiden Länder als auch für die gemeinsamen Interessen der sozialistischen Staaten von Nutzen.

Genossen von erheblicher Tragweite war im internationalen Geschehen der letzten Jahre die internationale Krise in der Tschechoslowakei. Hier ergriffen sich oftmals die Parteien und Regierungen, denn er ist gut bekannt. Verweilen wir nur bei einigen unserer Erachtens entscheidenden Konsequenzen aus dem Vorgefallenen.

Die tschechoslowakischen Ereignisse haben erst in der Anerkennung, daß in Ländern, die den Weg des sozialistischen Aufbaus eingeschlagen haben, unter bestimmten Bedingungen in die diesem oder jenem Maße vorhandenen inneren antiosowjetischen Kräfte beizutreten, um gegen die innerkontra-revolutionären Aktionen in der Hoffnung übergehen können, daß sie Hilfe von außen, vom Imperialismus bekommen, der seinerseits stets bereit ist, mit solchen Kräften zu kooperieren.

Mit aller Deutlichkeit zeigte sich in diesem Zusammenhang die Gefahr des inneren Revisionismus, der unter dem Vorwand einer „Verbesserung“ des Sozialismus besteht ist, den revolutionären Gehalt des Marxismus-Leninismus auszumeren, und einer Infiltration der bürgerlichen Ideologie Tür und Tor öffnet.

Die tschechoslowakischen Ereignisse haben überzeugend bewiesen, wie wichtig es ist, ständig die führende Rolle der Partei in der sozialistischen Gesellschaft zu verstärken, die Formen und Methoden der Anleitung durch die Partei ununterbrochen zu vervollkommen, schöpferisch, marxistisch-leninistisch auf die Lösung der sprachrichtigen Entwicklungsprobleme des Sozialismus heranzusetzen.

Es war uns klar, daß es nicht nur mit einem Versuch des Imperialismus und seiner Helfershelfer zu tun hatten, die sozialistische Ordnung in der Tschechoslowakei zu stürzen. Es handelte sich auch um einen Versuch, auf diese Weise einen Schlag gegen die gesamte Bewegung des Sozialismus in Europa zu führen, günstige Voraussetzungen für eine darauffolgende Offensive der aggressiven imperialistischen Kräfte auf der sozialistischen Welt zu schaffen.

Die Sünde zu schanden. Die Appelle von Partei- und Staatsfunktionären, von Kommunisten und Werktätigen der Tschechoslowakei und in Anbetracht der Gefahr, die in diesem Lande die Errungenschaften des Sozialismus bedrohen, sozialistischen Bruderländern, der Tschechoslowakei bei der Verteidigung des Sozialismus internationale Hilfe angehten zu lassen. (Anhaltender Beifall). Angesichts der Gefahr, die den sozialistischen Staaten durch imperialistischen Kräfte heraufbeschworen außerordentlichen Situation war es unsere Klassenpflicht, die Treue zum sozialistischen Internationalismus, die Sorge um die Interessen aller sozialistischen Staaten, um die Geschichte des Sozialismus und des Friedens in Europa, die uns dazu veranlassen. (Beifall).

Das Plenum des ZK der KP der Tschechoslowakei hat in seinem Dokument „Die Lehren einer krisenhaften Entwicklung“ bekanntlich folgende Einschätzung der Bedeutung der kollektiven Hilfeleistung durch die verbündeten Staaten (Hilfsleistungen):

sowohl den allgemeinen Interessen der tschechoslowakischen Werktätigen entsprach, als auch den Interessen der internationalen Arbeiterklasse, der sozialistischen Gemeinschaft wie auch den Klasseninteressen der internationalen kommunistischen Bewegung. Dieser internationalen Hilfeleistung zu sendenden Menschen das Leben, sichere die Inneren und auswärtigen Bedingungen für eine friedliche und ruhige Arbeit, verstärkte die westlichen Grenzen des sozialistischen Lagers und zerstörte die Hoffnungen der imperialistischen Kreise auf Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkriegs. (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Wir teilen voll und ganz diese Schlußfolgerung, zu der die kommunistische Partei der Tschechoslowakei gekommen ist. Die Lebenserfahrungen haben erneut überzeugend bewiesen, daß die brüderliche Einheit der sozialistischen Länder der verlässlichste Schutzwall gegen jene Kräfte ist, die das Lager des Sozialismus anzugreifen und zu schwächen, die imperialistischen Erzeugnisse der Weltwirtschaft zu erzeugen und zuzubehalten versuchen. Die Völker der sozialistischen Länder demonstrieren deutlich der ganzen Welt, daß sie ihre revolutionären Errungenschaften nicht aufgeben werden und daß die Grenzen der sozialistischen Völkergemeinschaft unverrückbar und unantastbar sind. (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Wir sind aufrichtig froh, daß die Kommunisten der Tschechoslowakei die ihnen zuteil gewordenen Prüfungen besonders habe. Hartnäckig, KPdSU und der Tschechoslowakei ihrem XIV. Parteitag entgegen, der, wie wir überzeugt sind, eine neue wichtige Etappe bei der Festigung der Positionen des Sozialismus in der Tschechoslowakei sein wird. (Anhaltender Beifall).

Genossen! Die heutige Welt des Sozialismus mit ihrer Erfolge und Perspektiven, mit allen ihren Problemen ist ein noch jünger, wachsender sozialer Organismus, in dem noch nicht alle seinen rechten Pflichten nachkommen. Wir sind sicher, daß die Frage vergangenheit historischer Epochen aufsteht. Die

2. Der Imperialismus als Feind der Völker, des gesellschaftlichen Fortschritts. Die Völker sind gegen den Imperialismus

Genossen! Im XXIII. Parteitag und in einer Anzahl späterer Dokumente hat unsere Partei bezeugt eine ausgiebige Einschätzung des modernen Imperialismus geliefert. Eine marxistisch-leninistische Analyse seiner gegenwärtigen Merkmale ist in den Materialien der internationalen kommunistischen Beratung von 1969 enthalten. Gestalten Sie mir deshalb, im Lichte der Erfahrungen der letzten Jahre, auf einige Punkte, die im Vordergrund stehen, die wir in unserer Politik beherzigen müssen.

Die Besonderheiten des modernen Kapitalismus sind weitgehend darauf zurückzuführen, daß er sich von den Grenzen der nationalen Völkergemeinschaften und des Sozialismus lurchen die herrschenden Kreise der kapitalistischen Länder mehr denn je das Umschlagen des Klassenkampfes in eine revolutionäre Massenbewegung. Daher das Bestehen der dringlichsten, veränderten Formen der Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen auszuwenden, daher ihre Bereitschaft, sich in einigen Fällen zu Teilnahmen zu beugen, um die Massen nach Möglichkeit auch unter der Kontrolle und politisch kontrollieren zu können. Die Monopole machen weitgehend Gebrauch von den Erkenntnissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um ihre Positionen auszubauen, um die Produktion zu steigern, um die Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen zu verstärken. Aber Anpassung an die neuen Bedingungen bedeutet keine Stillstandsnahme, sondern als System. Die allgemeine Krise des Kapitalismus vertieft sich nach wie vor.

Selbst die meistentwickelten kapitalistischen Staaten werden von ersten wirtschaftlichen Erschütterungen nicht verschont. Die Weltwirtschaft verläuft seit etwa zwei Jahren der fälligen Wirtschaftskrise nicht Herr werden. Die letzten Jahre sind ferner im Zeichen einer schweren Krise des Währungs- und Finanzsystems gekennzeichnet. Das die Folgen sind Fortbreiten von Inflation und Arbeitslosigkeit ist zu einer ständigen Erscheinung geworden. In den entwickelten kapitalistischen Ländern gibt es heute rund acht Millionen Arbeitslose.

Weder die Integrationsprozesse noch das Klasseninteresse der Imperialisten als vereinten Anstrengungen zur Bekämpfung des Weltsozialismus vernichten, die Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten auf der Welt zu schaffen. Zu Beginn der sechziger Jahre zeigten sich deutlich die Hauptzentren der imperialistischen Rivalität: USA — Westeuropa (vor allem die sechs Länder des Gemeinsamen Marktes) und Japan. Die Konkurrenz der imperialistischen Staaten wird immer schärfer. Die von offiziellen Stellen der USA verhängten Einfuhrverbote gegen eine immer größere Anzahl Waren Europas und Japans; die Neubesetzung der chinesischen Märkte durch die USA durch das amerikanische Kapital einzuschleusen, sind nur einige Erscheinungen dieses Kampfes.

Die Außenpolitik des Imperialismus hat während des vergangenen Jahrzehnts neue Beweise dafür geliefert, daß sein reaktionärer, aggressiver Charakter unverändert bleibt.

In diesem Zusammenhang ist vor allem der anachronische Imperialismus zu erwähnen, der sich in den letzten Jahren auf neue als eine Art Garant und Schutzpatron des internationalen Ausbeutungs- und Unterdrückungssystems gebildet. Er ist bestrebt, überall zu herrschen, nicht sich in die Angelegenheiten anderer Völker ein verleiht rücksichtslos deren legitime Rechte und Souveränität, versucht durch Gewalt, Korruption und ökonomische Infiltration anderer Staaten und ganzen Bereichen der Welt seinen Willen zu diktieren.

Die Kräfte des Krieges und der Aggression existieren selbstverständlich auch in den anderen imperialistischen Ländern. In Westeuropa sind es die Revanchisten, die sich immer wieder in die Angelegenheiten von England sind die Würger Nordirlands, die Lieferanten von Waffen an die Rassen Südafrikas, die Apologeten der aggressiven Politik der USA; in Japan sind es die Militaristen, die sich immer wieder in die Angelegenheiten des Krieges „für ewige Zeiten“ verbeist, erneut auf den Weg der Expansion und Aggression zu drängen suchen.

Maß und Grenzen, auch im Auge behalten, daß während der Nachkriegsjahre in der kapitalistischen Welt ein Wachstum des Militarismus von nie dagewesenen Ausmaßen zu verzeichnen ist. Diese Tendenz ist in letzter Zeit noch stärker geworden. In den letzten Jahren haben die USA über 103 Milliarden Dollar in Kriegsvorbereitungen investiert. Am gefährlichsten ist die Militarisierung in den USA. Während der letzten fünf Jahre wurden in diesem Lande über 400 Milliarden Dollar für militärische Zwecke verausgabt.

Die Imperialisten plündern systematisch die Völker von Dutzenden Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Sie pumpen Milliarden von Dollar in die armen Länder der Welt heraus, in dessen sind nach Angaben des von der UNO 1970 veröffentlichten Berichtes über die Ernährungslage in der Welt 375 Millionen Menschen dieser Kontinente unterernährt.

Die Imperialisten scheuen keinerlei Verbrechen in ihren Versuchen, die Herrschaft über die Völker der ehemaligen Kolonien oder anderer Länder, die

Welt des Sozialismus ist ganz in Bewegung, sie vollkommener sich ununterbrochen. Ihre Entwicklung vollzieht sich natürlich im Kampf des Neuen gegen das Alte, in der Lösung innerer Widersprüche. Die akkumulierten Erfahrungen heilen den Bruderpartei, die Widerpartei schlagend und rechtzeitig zu überwinden und sicheren Schritten den Weg zu gehen, den die großen Lehrmeister des Proletariats Marx, Engels und Lenin wegweisen haben. (Anhaltender Beifall).

Die kommunistische Partei der Sowjetunion achtet es sehr, wie vor als ihre internationale Pflicht, alles zu tun, um zur weiteren Machtsteigerung des sozialistischen Weltsystems beizutragen. (Beifall) Wir sind dafür, daß die Zusammenkunft der Bruderländer immer vielseitiger und tiefer werde, daß sie immer breitere Massen der Werktätigen erfasse, daß die jeweiligen konkreten Erfahrungen auf allen Ebenen der Staatsverwaltung, Gesellschaft und Kultur gründlicher ausgewertet werden.

Wir wollen jedes Bruderland als prosperierendes Staat sehen, in dem sich ein schnelles wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Wachstum harmonisch mit dem Aufblühen der sozialistischen Kultur und der Hebung des materiellen Wohlstands der Werktätigen verknüpf. Wir wollen, daß das Weltsystem des Sozialismus eine einträchtige Familie von Völkern sei, die gemeinsam die neue Gesellschaft aufbauen und vertiefen durch Austausch von Erfahrungen und Wissen gegenseitig bereichern, eine eng zusammenhaltende und starke Familie, in der die Menschen der ganzen Welt, die Völker der Völkergemeinschaft friedlich zusammenleben. (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Gestalten Sie, unseren Freunden, unseren Brüdern und Kampfgeliebten in den sozialistischen Ländern zu versichern, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion keine Mühe scheuen wird, um dieses hohe Ziel zu erreichen!

3. Der Kampf der Sowjetunion für den Frieden und die Sicherheit der Völker. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik

Genossen! Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik. Die Abwehr der imperialistischen Aggressionspolitik ist ein zentraler Punkt unserer Politik.

sozialen Befreiung gegen die Herrschaft des Imperialismus tritt in verschiedenen Formen in Erscheinung. So wird in Ländern, die sich auf den Sozialismus orientieren, das Eigentum imperialistischen Monopole nationalisiert. Dadurch kann dem imperialistischen Aggressionspolitik die ökonomische Basis der revolutionär-demokratischen Politik bildet, verstärkt und entwickelt werden. In einem solchen Lande wie der Vereinigten Arabischen Republik stellt jetzt der staatliche Sektor 85 Prozent der gesamten Industrieproduktion, in Birma kontrolliert der staatliche Sektor über 80 Prozent der extraktiven und etwa 60 Prozent der verarbeitenden Industrie. Neue durchgeführte Maßnahmen zur Nationalisierung imperialistischen Eigentums wurden in Algerien ergriffen. Viele ausländische Unternehmen, Banken und Handelsgesellschaften wurden in Guinea, Sudan, Somalia und Tansania verstaatlicht.

Erste Maßnahmen sollen auch eine komplizierte Frage lösen, die das Schicksal der Millionenmassen der Bauernschaft berührt, wie die Frage des Grundbesitzes. Spricht man von abgelaufenen Jahrzehnten, so sind wichtige agrarische Umgestaltungen in der VDR und in Syrien zu verzeichnen, sie wurden auch in Sudan und Somalia eingeleitet. In Algerien wurde bekanntgegeben, daß im nächsten Jahr eine Agrarreform bevorsteht. In der Volksrepublik Kongo (Brazzaville) wurde der ganze Boden mit dem Bodenschätzen verstaatlicht.

Selbstverständlich ist eine kardinale Umgestaltung bestehender Gesellschaftsbeziehungen auf nichtkapitalistischer Grundlage, zudem noch bei unautoritären Angriffen der Neokolonialisten und der einheimischen Reaktion, alles anders leicht. Um so wichtiger ist es, daß die Arbeiterbewegungen eine Orientierung trotz aller Schwierigkeiten auf dem von ihnen gewählten Weg immer weiter vorzunehmen. (Beifall).

Nicht in allen ant imperialistischen und abhängigen Ländern sind die fortschrittlichen gesellschaftlichen Veränderungen so weit gediehen. Aber der Kampf gegen die Kräfte der Reaktion, gegen die Strohmann des Imperialismus hat überall und in allen Ländern die fortschrittlichen Kräfte bereits nennenswerte Errungenschaften aufzuweisen. Es genügt, sagen wir, solche Ereignisse in Erinnerung zu rufen wie die jüngste Nationalisierung der Großbanken in Indien, und den imposanten Sieg der Arbeiterbewegungen und der Völkern der Volkskammer des indischen Parlaments. Das beweist, daß die Volksmassen dieses Landes entschieden gegen die reaktionären, imperialistischen Kräfte sind, die die fortschrittlichen Kräfte der nationalen ökonomischen Umgestaltungen, für eine internationale Politik des Friedens und der Freundschaft. (Beifall). Erste soziale Wandlungen gingen auf Ceylon und in Nigeria vor sich.

Die soziale Wandlungen in den verschiedenen Ländern vollziehen sich in weiten Räumen der Welt ein vielgestaltiger Prozeß gesellschaftlicher Wandlungen. Die Werktätigen erringen im Kampf um ihre Rechte, um wahre Freiheit und um die soziale Gerechtigkeit, die ihnen geschuldet ist. Die Patrioten der immer noch im Kolonialjoch schmachenden Länder setzen ihren Befreiungskampf unerschrocken fort.

Das unser Land betrifft, so unterstützt es diesen gerechten Kampf voll und ganz. Die politische und ökonomische Zusammenarbeit der UdSSR mit den Ländern, die sich bereit haben, hat in diesen Jahren einen weiteren Auftrieb erfahren. Unser Handel mit diesen Ländern hat sich vervielfacht. In den vielen Staaten Asiens und Afrikas Dutzende Industrie- und Agrarbetriebe erbaut. Wir leisten auch unseren Beitrag zur Schulung von Fachkräften für diese Länder. Und all das geschieht jeweils im beiderseitigen Interesse.

Große Wandlungen vollziehen sich im Leben einer Anzahl Länder Lateinamerikas. Das wichtigste Ereignis war der Sieg der Volkseinheit in Chile. Zu wichtiger ist die in der Geschichte der Welt niemals erwirkte hier das Volk auf verfassungsmäßige Wege die Bildung einer Regierung, die es haben will und der es vertraut. Das rief die Wut der inneren Reaktion und des Yankee-Imperialismus hervor, der sich in der Position der Kolonialisten verhalten wollen. Aber das Volk Chiles ist fest entschlossen, auf dem von ihm gewählten Weg zu bleiben. Die Werktätigen der anderen Länder sind entschlossen, die imperialistische Aggressionspolitik Kurs Chiles gegen die Knechtung durch USA-Monopole kämpfen die Regierungen Perus und Boliviens.

Es erfüllt sich die Prophezeiung des großen Lenin, daß die Völker der Kolonialabhängigen Länder, die mit dem Kampf um ihre nationale Freiheit begonnen haben, dann zum Kampf gegen die Grundlagen der Ausbeuterordnung kommen werden. Selbstverständlich ist das ein an derbster Kampf, der sich in der internationalen Arbeiterbewegung als gesellschaftliche Weltbewegung vollziehen wird. Die Ereignisse des letzten Jahrzehnts in der kapitalistischen Welt haben die Bedeutung der Arbeiterklasse als wachsenden und stärksten Gegner des Monopolkapitalismus als Anziehungspunkt für alle ant imperialistischen Kräfte in vollem Maße bestätigt. (Beifall).

In solchen Ländern wie Frankreich und Italien, wo die Traditionen des Massenkampfes lebendig entwickelt sind und wo starke kommunistische Parteien wirken, war eine Offensive der von Arbeiterklasse geführten Werktätigen, nicht nur gegen einzelne Kapitalistengruppen, sondern auch gegen die imperialistische Aggressionspolitik und die Herrschaft zu verzeichnen. In England erreichte der Klassenkampf hohe Intensität, und was die Ausmaße, die Teilnehmerzahlen betraf, so lassen sich die diesjährigen Streiks mit dem Generalstreik von 1926 vergleichen. In den USA haben die Aktionen der Arbeiterklasse gegen die Monopole große Ausmaße angenommen, mit nie dagewesener Schärfe entzündet sich der Kampf des Negrovolks für Gleichberechtigung der Kasten gegenüber den Krieg in Vietnam. Die Bewegung der Arbeitermassen in der BRD gewinnt an Kraft. Zum erstenmal seit vielen Jahrzehnten kommt es zu größeren Klassenmassenanstrengungen in den skandinavischen Ländern und in Holland. Die soziale und politische Krise in Spanien spitzt sich weiter zu. In allen Klassenschichten der letzten Zeit spielen die Gewerkschaftsorganisationen der Werktätigen eine wichtige Rolle bei der Weltbewegung, eine bedeutende und ständig wachsende Rolle.

Die Beratung der Bruderpartei folgte bekanntlich der imperialistischen Aggressionspolitik der Arbeiterklasse. Vorboten neuer Klassenkämpfe sind, die zu fundamentalen gesellschaftlichen Umgestaltungen, zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit anderen schichtlichen Gruppen, in der Lage sind. (Beifall).

Gleichzeitig, Genossen, ist der Imperialismus ein immer stärkerer Ansturm der Kräfte ausgeübt, die aus dem nationalen Befreiungskampf hervorgehen, vor dem sie stehen. Die imperialistischen Kräfte sind, die zu fundamentalen gesellschaftlichen Umgestaltungen, zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit anderen schichtlichen Gruppen, in der Lage sind. (Beifall).

Die imperialistischen Kräfte sind, die zu fundamentalen gesellschaftlichen Umgestaltungen, zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit anderen schichtlichen Gruppen, in der Lage sind. (Beifall).

Die Beratung war ein großer Schritt vorwärts zur Festigung der Einheit der Kommunisten und zur Konsolidierung aller ant imperialistischen Kräfte. Sie leistete viel für die Entwicklung verschiedenartiger marxistisch-leninistischer Ideologien in Anwendung auf die gegenwärtige Lage. Es bestätigte sich, daß eine solche überaus breite und repräsentative Form der Kontakte zwischen den Bruderpartei den Erfordernissen der kommunistischen Bewegung als einer internationalen Kraft entspricht. Unsere Partei ist voll und ganz mit der Schlußfolgerung der Beratungsteilnehmer einverstanden, daß es zweckmäßig ist, je nach Bedenke solche internationale Formen der Bruderpartei zu veranstalten. Es wäre von Nutzen, wenn sie fest in die Praxis der kommunistischen Weltbewegung eingewunden würden. (Anhaltender Beifall).

Von größter Bedeutung für den Zusammenschluß der kommunistischen Bewegung waren auch die Fern- und 100 Geburtstage W. I. Lenins, die wahrlich weltweiten Charakter annahm. Die Beratung der kommunistischen Parteien zeigte ebenso wie das Lenin-Jubiläum aufs neue die Lebensfähigkeit der marxistisch-leninistischen Lehre und gab der Aktivität der Bruderpartei im Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, gegen den Imperialismus, gegen seine Helfershelfer in der Arbeiterbewegung neuen Auftrieb. (Beifall).

Im großen und ganzen liegt aller Grund zu der Behauptung vor, daß der Zusammenhalt der internationalen kommunistischen Bewegung immer mehr erstarbt, daß die ersprießlichen und unerschütterlichen Verbindungen zwischen den Parteien immer aktiver werden. Unsere Partei begrüßt das. Sie wird auch künftighin dazu beitragen, daß sich die Arbeit eben in der Richtung entwickelt. (Beifall).

Aber wir dürfen, Genossen, auch den Umstand nicht außer acht lassen, daß noch nicht überall negative Erscheinungen überwunden sind. Nach wie vor ist der Kampf gegen den Revisionismus und den „linken“ Revisionismus gegen den Nationalismus aktuell. Gerade auf die nationalistischen Tendenzen und insbesondere auf diejenigen von ihnen, die sich als Antiosowjetismus präsentieren, spekulieren heute die imperialistischen Ideologen. Die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der Lauf der Ereignisse ist aber ein anderer. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung sie spornen die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischen „Gesellschaft“. Sie sagen ihnen gleichsam: Beweist, daß ihr gegen die Sowjetmacht seid, und wir werden bereit sein zu verkünden, daß ihr die wahren „Marxisten“ seid und durchaus „selbständige Positionen“ bezieht. Der

Ergebnisse des Wirtschaftskongresses des Zentralkomitees der KPdSU und der XXV. Parteitag der Sowjetunion

Gestalten Sie mir, bei denen wichtigsten internationalen Problemen zu verweilen, die infolge ihrer akuten Charaktere oder ihrer Bedeutung für die Zukunft unser besonderes Augenmerk erfordern.

Vor allem zu den Ereignissen in Südostasien. Vor dem Sieg ansonsten mit Zehntausenden Toleranzern präsentiert sich dem amerikanischen Volk der von den regierenden Kreisen der USA in diesem Raum entfesselte aggressive Krieg. Alle, die fähig sind, die Dinge real einzuschätzen, müssen klar sehen, daß sich die Entschlossenheit des vietnamesischen Volkes, Herr im eigenen Lande zu werden, weder durch direkte militärische Intervention noch durch Sabotage der Verhandlungen über die Eskalation des Einsatzes von Südnormern brechen läßt.

Die sogenannte vietnamesische Krise, d. h. der Plan zur Ausrottung von Vietnamesen durch Vietnam im Interesse Washingtons, die Ausweitung der Aggression auf Kambodscha und Laos, all das wird Amerika aus dem Morast des schmutzigen Indochinakrieges nicht herausreißen, wird die Schmach nicht tilgen, die über dieses Land durch diejenigen gebracht wurde, die die Aggression entfesselt haben und fortsetzen. Es gibt nur einen Weg zur Lösung des Vietnamproblems. Er ist in den Vorschlägen der Regierung der DRV und der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam klar aufgeführt. Wir werden diese Vorschläge, die wir entschieden unterstützen, (Anhaltender Beifall)

Die Sowjetunion verlanzt mit aller Entschiedenheit die Einstellung der imperialistischen Aggression gegen die Völker von Vietnam, Kambodscha und Laos. Unser Land war, ist und bleibt ein aktiver Vorkämpfer der gerechten Sache der heroischen Völker Indochinas. (Beifall)

Ein anderer „heißer Punkt“ der Weltpolitik ist die Nahe Osten.

Die Krise, die durch den Überfall Israels auf die VAR im vergangenen August ausgelöst wurde, gehört zu den akutesten in der Entwicklung der internationalen Beziehungen während der vergangenen Zeit.

Gemeinsam mit den sozialistischen Bruderländern haben wir alles Nötige unternommen, um der Aggression Einhalt zu gebieten und sie zu verurteilen. Mit aller Schärfe stellten wir diese Frage im Sicherheitsrat der UNO. Auf unsere Forderung hin wurde eine Sondertagung der Vollversammlung abgehalten. Die UdSSR und andere Bruderländer haben die diplomatischen Beziehungen wiederhergestellt, als das UNO-Beschluß über die Feuerstellung ignorierte. Unser Land half, das Verteidigungspotential der von der Invasion heimgesuchten arabischen Staaten vor allem durch UNO-Sanktionen wiederherzustellen; die Zusammenarbeit mit den letzteren erstarkt von Jahr zu Jahr.

Unlängst hat die Vereinigte Arabische Republik mit wichtigen Initiativen hervorgetreten. Sie erklärte, daß das Angebot des UNO-Sonderbevollmächtigten Jarring akzeptiert und bereit ist, mit Israel ein Abkommen zu schließen, wenn die israelischen Streitkräfte von den besetzten arabischen Gebieten abgezogen werden. Die VAR schlug ferner Maßnahmen vor, um schon in nächster Zeit die Schutzwälle der israelischen Streitkräfte abzubauen. So bietet die Position der arabischen Seite eine reelle Grundlage für die Beilegung der Krise im Nahen Osten. Die Tatsache, daß die Regierung Israels alle diese Angebote zurückgewiesen hat, und die jetzt unerbittlich veränderten schamlosen Ansprüche Tel Avivs auf arabische Gebiete zeigen mit aller Klarheit, wer dem Frieden im Nahen Osten im Wege steht, durch wessen Schuld ein gefährlicher Kriegsherd in diesem Raum weiter schwelt. Gleichzeitig wird die wichtige Rolle derjenigen, die die israelischen Extremisten ermuntern, nämlich die Rolle des amerikanischen Imperialismus und des internationalen Zionismus als Werkzeug der aggressiven imperialistischen Kreise, noch augenfälliger.

Indessen sollte Tel Aviv die Dinge nüchtern sehen. Hoffen etwa die regierenden Kreise Israels, es werden ihnen gelingen, die annektierten fremden Gebiete in ihrer Hand zu behalten und ungehindert die Wirtschaft der Eroberten zu entwickeln, um die Raubüberfälle sichern, sind im Endeffekt illusorisch. Sie werden verschwinden wie die Fata Morgana im Sande Sinais. Und je länger die politische Regelung im Nahen Osten verschleppt wird, desto stärker wächst die Forderung der Weltöffentlichkeit, die Haß der arabischen Völker auf den Aggressor und seine Schirmer, desto größer wird der Schaden, den die Herrscher Israels ihrem Volk, ihrem Lande zufügen.

Die Sowjetunion wird auch in Zukunft ihre arabischen Freunde unentwegt unterstützen. (Beifall)

Unser Land ist bereit, zusammen mit anderen Mächten, die ständige Mitglieder des Sicherheitsrates sind, internationalen Garantien für eine politische Regelung im Nahen Osten zuzustimmen. Danach ließen sich unseres Erachtens die weiteren Schritte prüfen, die auf eine militärische Entspannung in diesem Raum, speziell auf die Veränderung des Mittelmeeres in ein Meer des Friedens und der freundschaftlichen Zusammenarbeit, abzielen.

Genossen! Eine der wichtigsten Sphären unserer außenpolitischen Aktivität war in all diesen Jahren Europa.

Wichtige positive Auswirkungen auf den ganzen Lauf der europäischen Angelegenheiten hatte die Verbesserung der sowjetisch-französischen Beziehungen durch die jüngsten Moskauer Verhandlungen mit dem Präsidenten Frankreichs wie auch durch Unterzeichnung des Protokolls über politische Konsultationen zwischen der Sowjetunion und der französischen Regierung. Die Freundschaft unserer Völker beruht auf langwährenden geschichtlichen Traditionen. Unsere Staaten haben auch heute viele gemeinsame Interessen. Wir sind für die weitere Entwicklung und Vertiefung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich. Wir erkennen darin einen wichtigen Faktor der internationalen Sicherheit.

Neue Perspektiven in Europa eröffnen sich infolge des wesentlichen Fortschritts in unserer Beziehung zur BRD.

Während der ganzen Nachkriegszeit gingen wir wie auch unsere Verbündeten und Freunde davon aus, daß die Grundlage eines dauerhaften Friedens in Europa vor allem die Unverrückbarkeit der Grenzen der europäischen Staaten ist. Jedoch ist die Unverrückbarkeit der Grenzen, darunter auch zwischen der DDR und der BRD sowie der Westgrenze des polnischen Staates, durch die Verträge der Sowjetunion und Polens mit der BRD eindeutig bestätigt.

Im Hinblick auf die Ratifizierung der erwähnten Verträge geht in Westeuropa eine ausgeprägte Differenzierung der politischen Kräfte vor sich. Es ist anzunehmen, daß die realistisch denkenden Kreise in Bonn wie auch in manchen anderen westlichen Hauptstädten die einfache Wahrheit begreifen: Eine Verschleppung der Ratifizierung würde eine neue Verunsicherung der gesamten Politik der BRD hervorrufen, die ein ständiges Klima in Europa normalisiert und Verbesserung der Beziehungen zwischen der BRD und dem sozialistischen Teil Europas zu gehen, falls sich selbstverständlich die andere Seite an den Buchstaben und Geist dieses Vertrages hält.

Die positiven Wandlungen, die in letzter Zeit in Europa zu verzeichnen sind, bedeuten keineswegs, daß die Probleme, die der zweite Weltkrieg Europa beschert hat, restlos gelöst seien. Was ist zu unternehmen, um die Lage in Europa weiter zu verbessern, um bei der Gewährleistung der kollektiven Sicherheit in Europa, bei der Entwicklung sowohl einer bilateralen als auch einer gesamteuropäischen Zusammenarbeit voranzukommen?

Der Verbesserung der Lage in ganz Europa könnte eine gesamteuropäische Konferenz dienlich sein. Zur Zeit sind die meisten europäischen Staaten dafür, ihre Vorbereitung zu verlagern sich in den Bereich der praktischen Politik. Aber die Versuche, eine Entspannung in Europa zu verhindern, hören nicht auf. Allen Staaten dieses Kontinents stehen noch alle Anstrengungen bevor, damit eine gesamteuropäische Konferenz zustande kommt, die selbstverständlich müssen zur Sanierung der Lage auf dem Kontinent der sowjetisch-westdeutsche und der polnisch-westdeutsche Vertrag recht bald in Kraft treten.

Auch mit den Problemen Westberlins geregelt werden. Wenn die USA, Frankreich und England ebenso wie wir die alliierten Abkommen über den Sonderstatus von Westberlin respektieren, wenn sie die sowjetischen Forderungen an Westberlin nicht eigen sozialistischen Staaten respektieren, dann können die gegenwärtigen Verhandlungen, zum Vorteil aller interessierten Seiten, darunter auch der Westberliner Bevölkerung selbst, erfolgreich zum Abschluß gebracht werden.

Es ist ferner eine aktuelle Aufgabe, gleichberechtigte Beziehungen zwischen der DDR und der BRD herzustellen, die auf den allgemeingültigen Regeln der Völkerverträge beruhen. Diese beiden Staaten in die UNO aufzunehmen.

Von erheblicher Bedeutung muß auch die Erfüllung der berechtigten Forderung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik sein, das Münchener Abkommen von Anfang an für ungültig zu erklären.

Genossen! Eines der wichtigsten internationalen Gegenwartsprobleme ist die Abrüstung. Wir waren bestrebt, konkrete Resultate zu erzielen. Die die Kriterien nicht vernünftig zuzulassen, daß sich die Völker mit dem Weltfrieden als einem unvermeidlichen Übel abfinden.

In der Berichtsperiode ist der Kernwaffensperrenvertrag vorbereitet worden und in Kraft getreten. Ein solches noch nicht alle Staaten, darunter nicht alle Kernmächte, zu seinen Partnern geworden sind, engt er in bestimmtem Maße die Gefahr eines Kernkrieges ein. Wichtig ist jetzt, daß die BRD, Japan, Italien und andere Länder ihre Unterzeichnung des Rüstungsvertrags durch seine Ratifizierung bekräftigen.

Es wurden Verträge geschlossen, die die Unterbringung von Kernwaffen im Weltraum wie auch am Grunde der Meere und Ozeane verbieten. Jedoch ist es noch nicht alle Staaten gelungen, diese eine Lage herbeizuführen, in der die Kernenergie ausschließlich friedlichen Zielen dient.

Wir verhandeln mit den USA über eine Einschränkung der strategischen Rüstungen. Der günstigste Abschluß des Verhandlungsprozesses ist, wenn möglich, einen neuen Turnus des Raketenwaffens zu vermeiden und bedeutende Mittel für Aufbauzwecke freizustellen. Wir wollen, daß diese Verhandlungen positive Ergebnisse erzielten.

Es ist wichtig, daß Abrüstungsverhandlungen schlechthin, insbesondere aber solche, bei denen recht heikle militärische Aspekte zur Debatte gestellt werden, nur dann produktiv sein können, wenn auf die Sicherheit der Partner in gleichem Maße Rücksicht genommen wird und niemand einseitige Vorteile erhaschen will.

Der Kampf für die Einstellung des Weltfriedens sowohl in bezug auf die Kernwaffen wie auch in bezug auf die herkömmlichen Waffen, der Kampf für eine im Endergesamte allgemeine und vollständige Abrüstung, wird nicht in Zukunft eine der wichtigsten Zielrichtungen der außenpolitischen Aktivität der KPdSU, des Sowjetstaates sein. (Beifall)

Ziemlich aktiv und vielseitig waren in letzter Zeit die Beziehungen der UdSSR zu den Ländern der sozialistischen Welt. Als Ergebnis davon wurde die Zusammenarbeit in allgemeinen Fragen der internationalen Politik ausgebaut, werden politische Konsultationen, die zu einer besseren gegenseitigen Verständigung beitragen, nunmehr praktischer im Hinblick auf Ausarbeitung konkreter, wissenschaftlich-technische Verbindungen unterhalten, die in mehreren Fällen eine langfristige Grundlage erhielten. Beispielsweise arbeiten wir natürlich zu gegenseitig vorteilhaften Bedingungen mit zusammen mit dem Bau des Autowerks an der Wolga, mit Österreich und einigen anderen Ländern bei der Entwicklung der Gasindustrie, darunter beim Legen von Gasleitungen aus der Sowjetunion nach Westeuropa. Kürzlich wurde die Beteiligung der Sowjetunion am Bau eines Hüttenkomplexes in Frankreich vereinbart. Japanische Firmen werden mit uns bei der Anlage eines neuen Hafens im Fernen Osten zusammenarbeiten. In Indien werden die Beziehungen zwischen uns auch andere Großprojekte, für die unsere Geschäftspartner lebhaftes Interesse zeigen.

Wir immer schenken wir den Beziehungen zu unseren Nachbarn große Beachtung. Die gutnachbarlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit mit Finnland wurden weiterhin verstärkt; die Beziehungen zu den Staaten der Mongolei, Afghanistan und dem Iran. Wir unterhalten normale Beziehungen zu Pakistan und zur Türkei; stabil sind die Beziehungen zu Schweden.

Unsere freundschaftlichen Beziehungen zu Indien haben eine beträchtliche Entwicklung erfahren. Der in letzter Zeit eingeleitete internationale Kurs der Regierung Indiens, die Freundschaftsgefühle, die traditionsgemäß die Völker beider Länder miteinander verbinden, — all das trägt zur Vertiefung der sowjetisch-indischen Zusammenarbeit bei. (Beifall)

Wir sehen erhebliche Möglichkeiten eines weiteren Ausbaus der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit mit Japan, obwohl die Versuche gewisser japanischer Kreise, die sogenannte Territorialfrage auszuschließen, den sowjetisch-japanischen Beziehungen selbstverständlich nicht entgegen zu gehen. Wir streben nach der vollständigen Normalisierung auf entsprechender vertraglicher Grundlage wird auch dadurch erschwert, daß in Japan ausländische Militärlieferpunkte vorhanden sind. Indessen würde eine Klärung der langfristigen Interessen der Völker beider Länder, den Interessen des Friedens im Fernen Osten und im Pazifikraum entsprechen.

Nun über die Beziehungen der Sowjetunion zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Beziehungen zwischen der UdSSR und den Vereinigten Staaten sind durch die häufigen Zickzack-Wendungen der amerikanischen Außenpolitik, die offenbar mit irgendwelchen imperialistischen Absichten verbunden sind, kompliziert. Wir gehen davon aus, daß eine Verbesserung der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA möglich ist. Unsere grundsätzliche Linie gegenüber den kapitalistischen Ländern, darunter auch gegenüber den USA, besteht darin, konsequent ausgiebig die Prinzipien der friedlichen Koexistenz

praktisch zu verwirklichen, die gegenseitig vorteilhaften Beziehungen zu entwickeln, mit den Staaten, die dazu bereit sind, zwecks Festlegung des Friedens zusammenzutreten und dabei die Beziehungen zu diesen Staaten so stabil wie möglich zu gestalten. Wir müssen uns aber klar sein, ob wir es mit dem wirklichen Wunsch zu tun haben, Fragen am Verhandlungstisch zu lösen, oder mit einem Versuch, die „Politik der Stärke“ zu betreiben.

Jedemal, wenn die Imperialisten ihre aggressiven Maßnahmen tarnen müssen, versuchen sie, den Mythos von einer „sowjetischen Bedrohung“ zu galvanisieren. Sie suchen Anzeichen einer solchen Bedrohung in den Tiefen des Indischen Ozeans und auf den Gipfeln der Korridore. Was aber die Ebenen Europas betrifft, so sehen sie auf ihnen, wenn sie durch die NATO-Feldstecher blicken, überhaupt nichts anderes als sowjetische Divisionen, die zum Sprung nach Westen ansetzen.

Aber die Versuche, der Sowjetunion Absichten anzuschreiben, die ihr fremd sind, können die Völker nicht irreführen. Mit aller Verantwortung erklären wir: Wir haben keinerlei Gebietsansprüche, an wen es auch sei, wir bedrohen niemand und haben nicht die Absicht, jemand zu überfallen, wir sind für eine freie und unabhängige Entwicklung aller Völker. Möge aber auch niemand versuchen, uns gegenüber die Sprache der Ultimaten und der Stärke zu gebrauchen. (Stürmischer, anhaltender Beifall)

Wir haben alles Nötige — sowohl die ehrliche Friedenspolitik als auch die militärische Macht und den Zusammenhalt der sowjetischen Völker — um die Unantastbarkeit unserer Grenzen gegen jeden Anschlag zu sichern, um die Errungenschaften des Sozialismus zu schützen. (Stürmischer, anhaltender Beifall)

Genossen! Die Berichtsperiode hat das Vierteljahrhundert abgeschlossen, daß nach der Zerschlagung Hitlerfaschismus und des militaristischen Japans vergangen ist. Die Früchte dieses großen Sieges leben auch in der heutigen internationalen Realität. Das Sowjetvolk hält alles heilig, was es sich um mehr so hohen Preis erkauft hat.

Bereits seit mehr als 25 Jahren lebt unser Volk in Frieden. Darin sehen wir eine gewaltige Errungenschaft der Außenpolitik unserer Partei. Bereits seit einem Vierteljahrhundert ist die Menschheit von einem Weltkrieg erlöst. Das Sowjetland, seine Außenpolitik haben einen wichtigen Beitrag auch zu dieser historischen Errungenschaft der Völker geleistet. Aber die Kräfte der Aggression und des Militarismus sind zwar zurückgedrängt, jedoch nicht unschädlich gemacht worden. In den Nachkriegsjahren haben sie mehr als dreißig Kriege und bewaltete Konflikte vor sich hingetrieben. Aus dem Zaune gebrochen. Man darf auch die Gefahr eines neuen Weltkrieges nicht als völlig behoben ansehen. Es ist das ureigste Anliegen aller friedliebenden Völker, die Welt zu verhindern, daß diese Gefahr Wirklichkeit wird. (Beifall)

Der aggressive Politik des Imperialismus setzt die Sowjetunion die Politik der aktiven Verteidigung des Friedens und der Festigung der internationalen Sicherheit entgegen. Die Hauptrichtungen dieser Politik sind wohlbekannt. Unsere Partei, unser Volk stehen wir für die Festigung der Freundschaft zusammen mit den Bruderländern, mit den anderen friedliebenden Staaten, von den Millionenmenschen der ganzen Welt heilig unterstützt, auf diesen Bahnen, indem sie den Frieden und die Völkerverständigung zu fördern, die wichtigsten Aufgaben dieses Kampfes betrachtet die KPdSU in der gegenwärtigen Lage folgendes:

Erstens: — Die Kriegsherde in Südostasien und im Nahen Osten zu liquidieren und zur politischen Regelung in diesen Bereichen beizutragen, wobei die legitimen Rechte der von der Aggression betroffenen Staaten und Völker zu respektieren sind.

— Unverzüglich und entschieden beliebige Akte der Aggression und der internationalen Willkür abzuwehren. Dazu sind auch die Möglichkeiten der Organisation der Vereinten Nationen in vollem Maße zu nutzen.

— Der Verzicht auf Anwendung bzw. auf Androhung von Gewalt zwecks Lösung strittiger Fragen muß zum Gesetz des internationalen Lebens erhoben werden. Den Ländern, die diesen Standpunkt teilen, bietet die Sowjetunion ihrerseits an, entsprechende bilaterale oder regionale Verträge zu schließen.

Zweitens: — Ausgehend von der endgültigen Anerkennung der territorialen Veränderungen, die in Europa infolge des zweiten Weltkrieges eingetreten sind, eine grundlegende Wendung zur Entspannung und zum Frieden auf diesem Kontinent herbeizuführen. Die Einberufung und der Erfolg der gesamteuropäischen Konferenz sicherzustellen.

— Alles zu tun, um die kollektive Sicherheit in Europa zu gewährleisten. Wir bestreiten die Absicht der Teilnehmerländer des Warschauer Verteidigungsvertrages bekundete Bereitschaft zur gleichzeitigen Außerkräftung dieses Vertrages und des Nordatlantikpaktes oder — als erster Schritt — zur Auflösung ihrer militärischen Organisationen.

Drittens: — Verträge zu schließen, die die Kernwaffen, die chemischen und bakteriologischen Waffen verbieten.

— Dafür einzutreten, daß die Kernwaffenversuche, einschließlich der unterirdischen, überall und jederzeit eingestellt werden.

— Die Schaffung kernwaffenfreier Zonen in verschiedenen Bereichen der Welt zu unterstützen.

— Wir sind für die Kernabrüstung aller Staaten und für die Einberufung einer selbständigen Konferenz der fünf Kernmächte: UdSSR, USA, VRCh, Frankreich und England.

Viertens: — Den Kampf für die Einstellung jeder Art Weltkriege zu aktivieren. Wir sprechen uns für eine Abrüstungskonferenz aus, die sich mit den Fragen der Abrüstung in ihrem ganzen Umlauf befassen soll.

— Wir sind für die Auflösung der ausländischen Militärlieferpunkte. Wir treten für die Einschränkung der Streitkräfte und Rüstungen in den Gegenden ein, wo die militärische Konfrontation besonders gefährlich ist, vor allem in Mitteleuropa.

— Wir erachten für zweckmäßig, Maßnahmen zu erarbeiten, die die Wahrscheinlichkeit eines zufälligen Ausbruchs oder eines vorsätzlichen Fabriktrenns bewaffneter Zwischenfälle und ihres Umschlagens in internationale Krisen, in einen Krieg vermindern.

Die Sowjetunion ist zu einer Vereinbarung über eine Einschränkung der Militärausgaben, vor allem seitens der großen Staaten, bereit.

Fünftens: — Die UNO-Beschlüsse über die Liquidierung der durch UNO-Beschlüsse über die Liquidierung des rassistischen Apartheid-Politik unterliegen allgemeiner Verurteilung und allgemeinem Boykott.

Sechstens: — Die Sowjetunion ist bereit, auf allen Gebieten eine gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit mit den Staaten auszubauen, die dies ihrerseits

anstreben. Unser Land ist bereit, gemeinsam mit anderen interessierten Staaten an der Lösung solcher Probleme teilzunehmen wie der Erhaltung der Umwelt, der Erschließung energetischer und anderer natürlicher Ressourcen, der Entwicklung von Verkehrs- und Fernmeldewesen, der Vorbeugung und Ausmerzung der gefährlichsten und meistverbreiteten Krankheiten, der Erforschung und Erschließung des Weltraums sowie des Weltmeeres.

Dies ist in allgemeinen Zügen das Programm, mit dem unsere Partei hervortritt, das Programm des Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker. (Stürmischer, langanhaltender Beifall)

Und wir erklären, daß die Sowjetunion mit ihrer konsequenten Politik des Friedens und der Völkerverständigung auch in Zukunft dem Imperialismus entschlossen bekämpfen und die Machenschaften und Quartierheben der Aggressoren entschieden zurückweisen wird. Nach wie vor werden wir den

Kampf der Völker für Demokratie, nationale Befreiung und Sozialismus unentbehrlich unterstützen. (Stürmischer Beifall)

Genossen! Wie aus allem Gesagten ersichtlich, bestand das vergangene Jahr für uns als Partei und unsere Staaten auf dem Gebiet der internationalen Politik.

Natürlich hängt in den internationalen Angelegenheiten nicht alles nur von uns oder von unseren Freunden ab. Nicht überall näherten wir uns den uns augenbewußten Zielen so schnell, wie es erwünscht gewesen wäre. Eine Anzahl wichtiger Aktionen ist noch nicht zum Abschluß gebracht, ihre Bedeutung wird erst später in vollem Maße zutage treten. Aber die allgemeine Bilanz liegt auf der Hand: Innerhalb von fünf Jahren sind große Erfolge aufzuweisen. Die internationale Stellung unserer Heimat ist noch mehr verstärkt, ihre Autorität ist gewachsen, die friedliche Arbeit der Sowjetmenschheit ist verlässlich gesichert. (Anhaltender Beifall)

II. Die Grundfragen der ökonomischen Politik der Partei in der gegenwärtigen Etappe

Genossen! Als W. I. Lenin vor fünfzig Jahren den ersten staatlichen Plan für die wirtschaftliche Entwicklung, den es je in der Geschichte gab, den GOELMO-Plan, zur Massendiskussion stellte, nannte er die Zeit, da die Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei und der Sowjetmenschheit stehen würden, die glücklichste Epoche. Er rief dazu auf, die Kongresse und Konferenzen in Organe der Überprüfung der wirtschaftlichen Erfolge zu verwandeln, in Organe, in denen vor den wirtschaftlichen Aufbau gründlich erörtert werden könnten. (Bd. 31, S. 510-511)

Und unsere Parteitag sind im wahrsten Sinne des Wortes zu solchen Organen geworden! Wie Lenin vorausgesagt, ist die Wirtschaft für die

Partei und den Sowjetstaat die wichtigste Politik, die Politik, von deren Erfolgen der Vormarsch der Sowjetgesellschaft zum Kommunismus und die Festigung der internationalen Positionen unseres sozialistischen Staates in entscheidendem Maße abhängen.

Wenn das Zentralkomitee über seine Arbeit in diesem Schwerpunkt seiner Tätigkeit Rechenschaft ablegt, hat es allen Grund zu sagen, daß das Sowjetvolk mit der würdigen Vollendung des achten Fünfjahresplans einen neuen großen Schritt vorwärts getan hat zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, zur Festigung der Macht des Landes und zur Hebung des Wohlstandes seines Volkes. (Beifall)

Insgesamt hat das achte Planjahr fünf wesentlich höhere Resultate gezeitigt als das vorausgegangene.

Die wichtigsten Kennziffern der Volkswirtschaftlichen Entwicklung im siebenten und im achten Planjahr:

(in vergleichbaren Preisen; Zuwachs in Md. Rbl. und in Zehntausend Prozenten)

	Siebentes Planjahr (1961-1965)		Achtes Planjahr (1966-1970)	
	Absoluter Zuwachs	1965 in Proz. gegenüber 1960	Absoluter Zuwachs	1970 in Proz. gegenüber 1965
Gesamtwirtschaftliches Gesamtprodukt	113	137	175	142
Nationaleinkommen, benutzt für Konsumtion und Investition	45	132	77	141
Industrielle Produktion	84	151	125	150
darunter:				
Ableitung I	66	158	91	151
Ableitung II	18	136	34	149
Agarproduktion (im Jahresdurchschnitt, verglichen mit dem vorausgegangenen Planjahr)	7,1	112	14,0	121
Erlangung der Investitionen (im Planjahr)	77	145	104	142
Geräteumsatz aller Verkehrsträger (Md. Tonnenn-Kilometer)	878	147	1061	138
Warenumsatz des Einzelhandels	26,1	134	50,2	148

Das für die Konsumtion und die Akkumulation verwendete Nationaleinkommen des Landes stieg im Jahresdurchschnitt um 7,1 Prozent gegenüber 5,7 Prozent im vorausgegangenen Jahr. Die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit — die wichtigste Kennziffer des Nutzeffekts der Produktion — hat sich um 37 Prozent erhöht gegenüber 29 Prozent im siebenten Planjahr.

Die Grundlage der Wirtschaft, die Schwerindustrie, hat sich weiter entwickelt. Den Vorlauf in der Entwicklung hatten die Zweige, die den technischen Fortschritt bestimmen: die Elektroindustrie, die chemische und die petrochemische Industrie, der Maschinenbau und besonders die Feinmechanik und der Gerätebau. Der Anteil der

Erzeugnisse dieser Zweige an der gesamten industriellen Produktion ist von 28 auf 33 Prozent gestiegen. Eine rasche Entwicklung nahmen die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie. Die Konsumgütererzeugung hat in den fünf Jahren um 49 Prozent zugenommen. Um den jetzigen Produktionsumfang zu erreichen, werden im Jahre 1970 allein etwa doppelt soviel industrielle Erzeugnisse produziert werden wie während sämtlicher Vorkriegsplanjahre zusammen. (Beifall)

Die folgende Tabelle vermittelt eine Vorstellung vom Zuwachs der industriellen Produktion in den Jahren 1966-1970:

	1965	1970	1970 in Proz. gegenüber 1965
Elektronik — Milliarden Kilowattstunden Erdöl (einschließlich Gaskondensat) — Millionen Tonnen	507	740	146
Aluminium — Millionen Tonnen	243	353	145
Gas — Millionen Kubikmeter	45	624	138
Stahl — Millionen Tonnen	45	200	154
Fe-Metall-Walzgut — Millionen Tonnen	91	116	127
Erzeugnisse des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung — Milliarden Rubel	71	92	130
Mineralöl — Millionen Tonnen Bezugs-einheiten	51	88	174
Kunstharze und Plaste — Tausende Tonnen	31	55	177
Zement — Millionen Tonnen	603	1672	202
Webstoffe aller Art — Milliarden Quadratmeter	72	95	132
Bekleidung — Milliarden Rubel	7,5	8,9	118
Lebensmittel — Millionen Paar	9,0	15,9	177
Empfänger für Rundfunk und offentliches Fernsehen — Millionen Stück	486	676	139
Haushaltskühlschränke — Millionen Stück	8,8	14,5	164
	1,7	4,1	247

Bedeutende Erfolge wurden im verflochtenen Planjahr mit einer Mehrzahl von Gründen und ist dieser Zweig einsteilen noch der komplizierteste und schwierigste Abschnitt unserer Wirtschaft. Gerade deshalb ruht es Genugtuung hervor, daß die Arbeit unserer Partei, die Bemühungen unserer Werktätigen auf dem Lande sowie der Arbeiter der entsprechenden Industriezweige von großen Erfolgen gekrönt waren.

Die Agrarproduktion stieg im Jahresdurchschnitt um 21 Prozent gegenüber 12 Prozent im vorausgegangenen Planjahr.

Die bedeutendsten Wandlungen vollzogen sich in der Getreideproduktion; der Bruttoertrag aus Getreide stieg im Jahresdurchschnitt um 37 Millionen Tonnen oder auf 1,3 Milliarden. Die Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und anderen Produkten hat merklich zugenommen.

Wie die Erzeugung wichtigster Agrarprodukte im Jahresdurchschnitt gestiegen ist, zeigt folgende Tabelle:

(Fortsetzung S. 4)

Freisetzung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

	Millionen-Tonnen	
	1961-1965	1966-1970
Getreide	103,3	167,5
Nohbaumwolle	5,0	6,1
Zuckererträge (für die Fabriken)	59,2	81,0
Sommesblumen	5,1	6,4
Flachs	0,41	0,46
Kartoffeln	81,6	94,8
Gemüse	16,9	19,3
Fleisch (Schlachtgewicht)	9,3	11,6
Milch	64,7	80,5
Eier (Milliarden Stück)	28,7	35,8
Wolle (Tausende Tonnen)	36,2	39,7

Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Intelligenz, alle Werktätigen der Sowjetunion im Namen des Parteitags zu diesem großen Arbeitsgange zu beteiligen (Stürmischer, langanhaltender Beifall).

DIE BESONDERHEITEN DER GEWENTWÄRTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNGSETAPPE UNSERES LANDES UND AUFGABEN DES NEUEN FUNFJAHRSPLANS

Genossen W. I. Lenin betonte, die ganze Schwierigkeit und die Komplexität der Politik bestete darin, die Eigenart der Aufgaben einer jeden Periode und die Besonderheit der Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen die Partei zu wirken hat. Ein solches Herangehen ist auch enorm wichtig bei der Ausarbeitung einer ökonomischen Politik, die den Hauptbesonderheiten jeder Entwicklungsetappe des Landes Rechnung tragen soll.

standteile der Wirtschaft verstärkt" sich, was der Perspektivplanung, der Vervollkommnung des Systems der zwischenwirtschaftlichen Verbindungen sowie der Verbesserung der materiellen Versorgung eine noch größere Bedeutung verleiht.

Wichtige Besonderheiten der jetzigen wirtschaftlichen Entwicklungsetappe des Landes ergeben sich auch aus der sich rasch entfaltenden wissenschaftlich-technischen Revolution. Der Sozialismus, die sozialistische Planwirtschaft bieten dem allseitigen Fortschritt von Wissenschaft und Technik großen Spielraum. Zugleich erfordert die wissenschaftlich-technische Revolution, daß viele Seiten unserer Wirtschaftstätigkeit vervollkommen werden. Mit anderen Worten, es handelt sich hier um eine enorme Macht, die den Sozialismus begünstigt, die jedoch wirklich gemästert werden will.

weniger denn je, diese große Kraft noch enger zu verbinden mit systematischer, geduldriger organisatorischer Arbeit, mit einer konsequent wissenschaftlichen Einstellung zur Wirtschaftsführung, mit strikter Selbstdisziplin und Sachlichkeit. (Beifall).

Genossen! Das Zentralkomitee hat bei der Ausarbeitung eines so wichtigen politischen Dokuments wie der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan den erwähnten Umständen Rechnung getragen.

Der neue Fünfjahrplan muß zu einer wichtigen Etappe des weiteren Vormarschs der sowjetischen Gesellschaft zum Kommunismus, der Schaffung seiner materiell-technischen Basis, der Festigung der Wirtschaft und der Verfestigung der Einheit des Landes werden. Die Hauptaufgabe des Fünfjahrplans besteht darin, einen bedeutenden Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines raschen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion und der Steigerung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der beschleunigten Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern.

Besonders zu erwähnen sind die Ergebnisse des Jahres 1970. Im Lande wurden über 186 Millionen Tonnen Getreide und 6,9 Millionen Tonnen Rohbaumwolle gegen 26 große Bruttoerträge hatten wir nie zuvor. (Beifall). Der Hektarertrag an Getreide betrug im Durchschnitt 15,6 Zentner, an Baumwolle 25 Zentner.

Im Fünfjahrplan vorgesehene Zunahme des Güterumschlages im Verkehrswesen wurde erreicht. In großem Umfang lief der Investitionsbau. Fast 1900 große Industriebetriebe und -objekte wurden ihrer Bestimmung übergeben. Es wurde ein bedeutender Vorlauf geschaffen, damit die Produktionskapazitäten bereits in den ersten Jahren des neuen Planjahrs weiterhin vergrößert werden können.

Diese Schwierigkeiten hängen zum Teil mit objektiven Ursachen äußerer und innerer Natur zusammen. Auf einen Parteitag muß man natürlich rechnen, daß es sich um diejenigen Ursachen handeln, die auf Versäumnisse in der Tätigkeit der Wirtschafts-, Staats- und Parteigänge, wie auch auf Mängel in der Planung, in der Produktion und in der Ausführung der neuen Technik, in der Erschließung der Reserven zurückzuführen sind.

Aber die Mängel und die ungelösten Fragen können uns den Blick für die Wichtigkeit, für die positiven Hauptergebnisse des Planjahrs nicht trüben. Die Partei und das Volk haben eine große und schwierige Aufgabe mit Erfolg bewältigt, die weitere Entwicklung der Volkswirtschaft und die Festigung der Landesverteidigung mit einer bedeutenden Zunahme des Wohlstands der Werktätigen zu verknüpfen. (Anhaltender Beifall).

Der Sozialismus hat bei uns bekanntlich bereits in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre gestiegt. Seitdem sind über drei Jahrzehnte heroischer Arbeit und heroischen Kampfes der sowjetischen Menschen verfloßen.

Unsere damalige Wirtschaft beruhte auf dem gleichen Typus von Produktionsbeziehungen wie unsere heutige Ökonomie, auf den gleichen ökonomischen Gesetzen, den Gesetzen des Sozialismus. Zugleich darf man aber auch die wichtigen neuen Momente nicht übersehen, durch die sich die heutige Wirtschaft von der Wirtschaft des Endes der dreißiger Jahre unterscheidet.

Das sind einige wichtige Züge der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklungsetappe des Landes. In der Sprache der politischen Aufgaben umgesetzt, wäre in gedrängter Form zu sagen: Die gewaltigen Größenordnungen der Volkswirtschaft, die nun viel größeren wirtschaftlichen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Bedürfnissen machen es notwendig, das Niveau unserer gesamten Wirtschaftstätigkeit ernstlich zu erhöhen, den Nutzeffekt der Volkswirtschaft wesentlich zu steigern, unsere gesamte gewaltige Wirtschaft zu einem noch besser funktionierenden, gut eingestelltem Mechanismus zu machen. (Beifall).

Im Laufe der fünf Jahre ist das Nationaleinkommen um 37 bis 40 Prozent zu erhöhen, darunter der Konsumtionsfonds um 40 und der Akkumulationsfonds um 37 Prozent. Die industrielle Produktion wird um 42 bis 46 Prozent wachsen, die Agrarproduktion im Jahresdurchschnitt um 20 bis 22 Prozent, die Reallohnsumme für die gesamte Bevölkerung werden fast um ein Drittel steigen.

Da der Bericht über die Direktiven zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 von Genossen A. N. Kossigin erstattet werden wird, erlaube ich mir nur drei Grundfragen der ökonomischen Politik der Partei in der bevorstehenden Periode einzugehen.

Die Standortverteilung der Produktivkräfte hat sich verbessert. Erstlich gewachsen ist das Wirtschaftspotential Sibiriens, des Fernen Ostens, Mittelasiens und Kasachstans. Die Volkswirtschaft aller Republiken hat Fortschritte gemacht, jede von ihnen leistet nun einen größeren Beitrag zur Lösung der gesamtstaatlichen Aufgaben als zuvor. Das heißt, daß sich die ökonomische Grundlage des Bündnisses und der Brüderlichkeit aller unserer Völker erweitert hat.

Das abgelaufene Jahrfrucht war wichtig für die Lösung der sozialen Aufgaben. Von den Veränderungen in den gesellschaftlichen Beziehungen wird später die Rede sein. Hier sei auf einige Fragen eingegangen, die das Wachstum des Volkswohls betreffen. Die Reallohnsumme je Kopf der Bevölkerung sind in den fünf Jahren um 33 Prozent gestiegen gegenüber 30 Prozent, die in den Direktiven des XXIII. Parteitags vorgesehen waren, und gegenüber 19 Prozent im vorausgesehenen Jahrfrucht.

Die Erfolge des Sowjetvolkes im wirtschaftlichen Aufbau haben große politische Bedeutung. Sie haben zur weiteren Festigung der sozialistischen Ordnung in unserem Lande, zum noch engeren Zusammenschluß des gesamten Sowjetvolkes um die Partei geführt. (Beifall). Diese Erfolge waren ein großer Beitrag zu dem gemeinsamen Werk, das in der Leitung der wirtschaftlichen Arbeit der sozialistischen Staaten, der Festigung der Positionen des sozialistischen Weltsystems im wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus besteht.

Genossen! Als der XXIII. Parteitag den wirtschaftlichen Entwicklungskurs des Landes festlegte, bestätigte er nicht nur die wichtigsten Kennziffern für das achte Planjahrfrucht, sondern warf auch eine Reihe von wichtigen Fragen der ökonomischen Politik auf lange Sicht auf. Bei ihrer Lösung ist das Zentralkomitee entsprechend den Weisungen des Parteitags auch Maßnahmen, um die Mängel zu beseitigen, die in der vorausgesehenen Periode bei der Leitung der Landwirtschaft und der Industrie festzustellen waren.

Wir haben ein unermesslich höheres Niveau der Volkswirtschaft, der sozialistischen Produktionsbeziehungen der Kultur und der Bewußtsein der Volksmassen als damals erzielt. Dank den aufopfernden Schaffern der sowjetischen Menschen ist die entwickelte sozialistische Gesellschaft errichtet worden, von welcher W. I. Lenin 1918 als von der Zukunft unseres Landes sprach. Das hat es uns ermöglicht, an die praktische Lösung der großen Aufgaben zu gehen, die durch das Programm der Partei und ihre letzten Parteitags gestellt wurden, an die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus.

Da auf dem Parteitag die grundlegenden Fragen der ökonomischen Politik der Partei in der bevorstehenden Periode erörtert wurden, ist auf einige Besonderheiten der jetzigen Entwicklungsetappe unserer Volkswirtschaft aufmerkzaam zu machen.

Das sind einige wichtige Züge der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklungsetappe des Landes. In der Sprache der politischen Aufgaben umgesetzt, wäre in gedrängter Form zu sagen: Die gewaltigen Größenordnungen der Volkswirtschaft, die nun viel größeren wirtschaftlichen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Bedürfnissen machen es notwendig, das Niveau unserer gesamten Wirtschaftstätigkeit ernstlich zu erhöhen, den Nutzeffekt der Volkswirtschaft wesentlich zu steigern, unsere gesamte gewaltige Wirtschaft zu einem noch besser funktionierenden, gut eingestelltem Mechanismus zu machen. (Beifall).

Bei allen unseren Unternehmungen, halten uns von jeher revolutionärer Wille und Lösung, half uns die Fähigkeit der Partei, zur Lösung der schöpferischen Aufgaben die Kräfte von Millionenmassen, den Arbeitseinsatzmassen, der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Intelligenz aufzubieten. Heute ist es not-

Es handelt sich vor allem um die Hauptziele, auf die die Partei die Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft orientiert.

Es handelt sich ferner um die Quellen des Wachstums, um die Ressourcen, die wir aufbieten müssen, um einen weiteren raschen Aufschwung der gesellschaftlichen Produktion zu erzielen.

Es handelt sich schließlich um die Vervollkommnung der Volkswirtschaftlichen Entwicklung. Hier berufen ist, eine erfolgreiche ökonomische Entwicklung zu sichern.

2. Hebung des Volkswohlsstandes—das höchste Ziel der Wirtschaftspolitik der Partei

In diesem Planjahrfrucht wurden, wie Sie, Genossen, wissen, die Mindestlöhne und -gehälter auf 60 Rubel im Monat angehoben. Der Durchschnittsverdienst der Arbeiter und Angestellten im Lande betrug 17 Prozent, bei Milch und Molkeerzeugnissen um 22, bei Eiern um 23, bei Fisch und Fischwaren um 33 und bei Zucker um 14 Prozent, während der Verbrauch von Back- und Teigwaren sowie Kartoffeln zurückgegangen ist. Die Absatzrepublik hat Fortschritte gemacht, an die Bevölkerung, besonders von Dauerkonsumgütern wie Rundfunkempfängern, Fernsehern, Waschmaschinen und Küllschrankern, hat sich vergrößert.

Es ist wichtig, die Wohnbau- und Wohnungsbauarbeit mit voller Beharrlichkeit das Wohnungsproblem gelöst wird.

Für diese Zwecke wurden fast 60 Milliarden Rubel ausgegeben. In den fünf Jahren wurden mehr als eine halbe Milliarde Quadratmeter Wohnraum geschaffen. Damit wurden im Lande gleichzeitig mehr als 50 große Städte mit je einer Million Einwohner erbaut. Die meisten Familien, die ihr Einwohnerräumchen erhielten Einzelwohnungen mit modernem Komfort.

Erfolgreich entwickelte sich im verflossenen Planjahrfrucht das System der Volksbildung und des Gesundheitswesens. Die Erhaltung der Gesundheit der sowjetischen Menschen und die Verlängerung ihrer Lebenserwartung sind ein ständiges Ziel der Partei und des Staates. Von 1965 bis 1970 wurden 151.000 Ärzte ausgebildet, 22.000 mehr als im vorausgesehenen Planjahrfrucht. Das Netz der medizinischen Einrichtungen ist beträchtlich vergrößert worden.

Wir können dem Parteitag berichten, daß in den verflossenen fünf Jahren eine umfangreiche Arbeit geleistet wurde, um die Leitung der Wirtschaft zu vervollkommen. Auf den Planarbeitsgängen des Zentralkomitees, durch die Beschlüsse des ZK und des Ministerrats der UdSSR wurden wichtige Wirtschaftsprobleme gelöst. Besonders zu erwähnen ist die Bedeutung des Managements in 1966 und des Juliplans von 1970, die ein langfristiges komplexes Entwicklungsprogramm für die Landwirtschaft ausarbeiteten, wie auch des Dezemberplans von 1969, das so grundsätzliche Fragen unserer wirtschaftlichen Entwicklung erörterte, wie die Wege zur Steigerung des Nutzeffekts der Produktion und zur Vervollkommnung der Leitung. Zieht man das Fazit dieser ganzen Arbeit, so kann man sagen, daß die Partei in der Berichtperiode beim Studium und bei der geistigen Bewältigung einer Reihe der bedeutendsten und kompliziertesten Fragen ihrer ökonomischen Politik ein großes Stück weitergekommen ist.

Das Zentralkomitee hält es für notwendig, auf das Wachstum der schöpferischen Aktivität der Parteiorganisationen und -komitees an Ort und Stelle hinzuweisen. Die Parteiorganisationen vieler Republiken, Regionen und Gebiete unterbreiteten dem ZK Vorschläge zu wichtigen Wirtschaftsfragen von gesamtstaatlicher Bedeutung. Diese Vorschläge wurden geprüft und bei der Ausarbeitung volkswirtschaftlicher Lösungen berücksichtigt.

Ein wesentliches Resultat der Arbeit, die die Partei in der Berichtperiode geleistet hat, besteht darin, daß die Partei, Staats-, Wirtschafts- und Gewerkschaftskader, die breiten Massen der Werktätigen nun tiefer in die wirtschaftlichen Fragen eindringen, die anstehenden Probleme und die Wege zu ihrer Lösung besser erkennen.

Die wirtschaftlichen Erfolge des Landes sind der aufopfernden Arbeit der Werktätigen von Industrie, Landwirtschaft, Verkehr und Bauwesen, Wissenschaft und Kultur, aller Völker unserer multinationalen Heimat zu verdanken. Gestatten Sie mir, die

Die wichtigste von ihnen sind die völlig neuen volkswirtschaftlichen Größenordnungen. Es ist eine gewaltige Wirtschaftsmacht geschaffen worden, ihre Grundlage bilden eine vielseitig gegliederte Industrie, die im großen betrieblichen sozialistische Landwirtschaft, die vorgeschrittene Wissenschaft sowie qualifizierte Kader von Arbeitern, Spezialisten und wirtschaftlichen Führungskräften. Diese Wirtschaft erzeugt an einem Tag ein gesellschaftliches Produkt von fast 2 Milliarden Rubel, d. h. zehnmal soviel, wie die tägliche Produktion gegen Ende der dreißiger Jahre betrug.

Die Partei trägt dem gewaltigen Wachstum der volkswirtschaftlichen Macht des Landes bei ihrer ökonomischen Tätigkeit Rechnung. Worum handelt es sich konkret? Vor allem darum, daß unsere Möglichkeiten bedeutend gewachsen sind. Wir stellen und lösen heute Aufgaben, von denen wir in den vorausgesehenen Etappen nur träumen lassen konnten.

Zugleich wächst unter den jetzigen Bedingungen neben den ökonomischen Möglichkeiten auch zusehend die Ansprüche der Gesellschaft an die Wirtschaft. Wie bekannt, mußten wir uns während der ersten Etappen des sozialistischen Aufbaus auf das Allerdinglichste konzentrieren, auf das, wovon die eigentliche Existenz des jungen Sowjetstaates abhing. Jetzt ändert sich die Lage. Wir wollen nicht nur das wollein von jeher — sondern wir können und müssen auch zugleich die Aufgaben in einem viel größeren Komplex als bisher lösen.

Wenn wir einen Vorlauf für das künftige Wachstum unserer Wirtschaft sichern, wenn wir die Produktion technisch umrüsten und in Wissenschaft und Bildung enorme Mittel investieren, müssen wir zugleich immer mehr Mittel und Kräfte auf die Lösung der Aufgaben konzentrieren, die mit der Hebung des Wohlstands der sowjetischen Menschen zusammenhängen. Wir dürfen, wenn wir an diesen oder jenen Abschnitten, und seien es auch sehr wichtige, zurückbleiben, nicht mehr zugleich ein langweiliges Verstoßen an anderen Abschnitten dulden.

Aus dem hohen volkswirtschaftlichen Entwicklungsniveau, das unser Land erzielt hat, ergibt sich eine weitere wichtige Folge: Die Ansprüche, denen die Planung, die Leitung und die Methoden der Wirtschaftstätigkeit zu genügen haben, steigen ernstlich; die wechselseitige Abhängigkeit aller Be-

Wenn das Zentralkomitee als Hauptaufgabe des neuen Planjahrfrucht eine wesentliche Hebung des Wohlstands der Werktätigen bezeichnet, so tut es dies mit der Maßgabe, daß dieser Kurs nicht nur unsere Tätigkeit in den bevorstehenden fünf Jahren, sondern auch die Gesamtorientierung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes auf eine längere Perspektive bestimmen wird. Bei der Festlegung eines solchen Kurses geht die Partei vor allem davon aus, daß die vollständigste Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen das höchste Ziel der gesellschaftlichen Produktion im Sozialismus ist. (Beifall).

Von den ersten Tagen der Sowjetmacht an hatten unsere Partei und unser Staat in dieser Hinsicht alle, was sie nur konnten. Aber während einer geräumigen Zeit hatten wir aus bekannten historischen Gründen nur beschränkte Möglichkeiten dazu, zu letz haben sie sich stark vergrößert, und das veranlaßt die Partei, den wirtschaftlichen Aufbau noch mehr auf die Verbesserung des Lebens unseres Volkes zu orientieren.

Die Partei geht auch davon aus, daß die Hebung des Wohlstands der Werktätigen immer mehr zu einem dringlichen Erfordernis unserer wirtschaftlichen Entwicklung selbst, zu einer wichtigen ökonomischen Voraussetzung des raschen Wachstums der Produktion wird.

Eine solche Einstellung ergibt sich nicht nur aus unserem Kurs auf die weitere Verstärkung der Rolle der materiellen und moralischen Arbeitsanreize. Die Frage ist viel weiter gestellt: Es geht um die Entwicklung der Fähigkeiten und der schöpferischen Tätigkeit der sowjetischen Menschen, aller Werktätigen begünstigen, es geht also um die Entwicklung der Hauptproduktivkraft der Gesellschaft.

Die moderne Produktion erhebt nicht nur den Maschinen, der Technik gegenüber rasch wachsenden Forderungen, sondern auch vor allem den Arbeitenden selbst gegenüber denjenigen gegenüber, die diese Maschinen schaffen und diese Technik lenken. Fachkenntnis, hohes berufliches Ausbildungsniveau, allgemeine Kultur des Menschen werden zur unerlässlichen Voraussetzung der erfolgreichen Tätigkeit immer breiterer Schichten von Ar-

beiträffen. All dies hängt jedoch wesentlich vom Lebensstandard ab, davon wie vollständig die materiellen und geistigen Bedürfnisse befriedigt werden können.

Somit machen es sowohl unsere Ziele als auch das höhere Wirtschaftspotential und die Erfordernisse der volkswirtschaftlichen Entwicklung, möglich und notwendig, daß sich unsere Wirtschaft intensiver der Lösung der mannigfachen Aufgaben zuwendet, die mit der Hebung des Volkswohls zusammenhängen. Der achtjährige Planjahrfrucht in dieser Hinsicht bereits beachtliche praktische Resultate erzielt. Jetzt gilt es, nicht nur das Erreichte zu verankern, sondern auch neue wesentliche Fortschritte zu erzielen.

Wenn wir die Hebung des Wohlstands der Werktätigen als Hauptaufgabe erklären dürfen wir natürlich daran nicht versimpelnd herangehen. Die Realisierung des Kurses auf eine beträchtliche Erhöhung des Volkswohlsstandes erfordert Zeit, ernsthafte Bemühungen, den achtjährigen Planjahrfrucht in dieser Hinsicht bereits beachtliche praktische Resultate erzielt. Jetzt gilt es, nicht nur das Erreichte zu verankern, sondern auch neue wesentliche Fortschritte zu erzielen.

Gestatten Sie mir, Ihnen über die Vorschläge und Pläne auf dem Gebiet des Volkswohlsstandes zu berichten, die das Zentralkomitee der Partei und der Ministerrat der UdSSR dem Parteitag unterbreiten.

Vorgesehen ist eine weitere Steigerung der Einkünfte der Werktätigen. Drei Viertel der Gesamtzunahme der Reallohnsumme der Bevölkerung sollen durch höhere Entlohnung gewährleistet werden.

Im Verlauf des Planjahrfrucht werden die monatlichen Mindestlöhne und -gehälter auf 70 Rubel angehoben. Erhöht werden die Löhne und Gehälter in der Industrie, Verkehr und anderen Zweigen der materiellen Produktion Beschäftigten mit mittlerem Einkommen. Die Löhne der Technisanten in der Landwirtschaft werden gesteigert. Es ist vorgesehen, die Gehälter der Lehrer, der Ärzte und des medizinischen Personals sowie der Angehörigen anderer Berufe zu erhöhen. Im Ural, im europäischen Norden, in Westsibirien, in Kasachstan (mit Ausnahme des Südens der Republik), in einer Reihe von Gebieten des Fernen Ostens, Ostsibiriens und Mittelasiens werden Lohn- und Gehaltszulagen für die Werktätigen vieler Zweige festgesetzt bzw. die bereits bestehenden erhöht. Die Zuschläge für Nacharbeit werden beträchtlich vergrößert.

Diese Maßnahmen werden allmählich getroffen werden nach Landesgebieten und Wirtschaftszweigen. Sie werden insgesamt rund 90 Millionen Arbeiter und Angestellte betreffen. Als Ergebnis wird der monatliche Durchschnittsverdienst der Arbeiter und Angestellten im Planjahrfrucht auf 149 Rubel steigen, das Arbeitseinkommen der Kolchosbauern auf 98 Rubel.

Es ist ferner beabsichtigt, einigen Kategorien von Werktätigen größere Steuervergünstigungen zu gewähren.

Ich möchte auf eine weitere Frage eingehen, Genossen.



Im Sitzungssaal des Kremel-Kongreßpalastes. Foto: Bildfunk—TASS

UNSERE ANSCHRIFT

Казахская ССР
027 г. Целиноград Дом Советов
7-й этаж «Фроиндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsanruf 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chef. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda—2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

Илгарафия № 3 г. Целинограда

Заказ № 4152